ZWP

SPEZIAL

Designpreis 2025

9.25

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

25




VAN DER VEN
RÖNTGEN
VISIONÄRE
RAUMPLANUNG
Folgen Sie uns vandervendental • Zu mehr Designinspiration: vanderven.de/raumplanung
Fotograf: Christian Nießing | Praxis: MVZ dentalzirkel Bocholt

TRANSFORMATION ALS MODUS OPERANDI

EIN BEITRAG VON
MARLENE HARTINGER



Die diesjährige Jurysitzung zum ZWP Designpreis fand im August im Grünen Salon des Alten Rathaus zu Leipzig statt.

© Katja Kupfer

Exklusive Location? Check! Fachversierter Jurygast? Check! Gut gelaunte Stammjuroren? Check! Zahlreiche Bewerbungen? Auch check! Damit waren alle Voraussetzungen für eine Neuauflage der Jurysitzung des ZWP Designpreis erfüllt. Am 14. August wurde in den Räumlichkeiten des Alten Rathaus zu Leipzig *Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025* gekürt. So viel sei an dieser Stelle verraten: Der Titel geht in diesem Jahr gen Norden.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu entfalten. Eine davon: in der Niederlassung. Und zwar nicht nur in der fachlichen Profilierung, sondern auch im Design der eigenen Praxis. Nimmt man noch hinzu, dass wir im Schnitt mehr als tausend Stunden pro Jahr arbeitend verbringen, spricht eine Menge dafür, in die Räumlichkeiten, die uns in dieser Zeit dienen, zu investieren.

Genau hier setzt der ZWP Designpreis an: Jedes Jahr zeigt er aufs Neue die Ergebnisse dieser nicht geringen Investitionen in Form von herausragenden Interior Designs. Dabei zählt auch die Story hinter dem Design und der Weg zum Ergebnis, wie die diesjährige Gewinnerpraxis zeigt. Die Bestandspraxis wurde im laufenden Praxisbetrieb mit nur einer kurzen Schließzeit von drei Wochen komplett modernisiert und neu designt. Das verlangt ein hohes Maß an Planungs- und Umsetzungskompetenz von allen Seiten – den Praxisinhabern, dem Architekturbüro und nicht zuletzt den Gewerken. Doch von welcher Praxis ist hier die Rede?

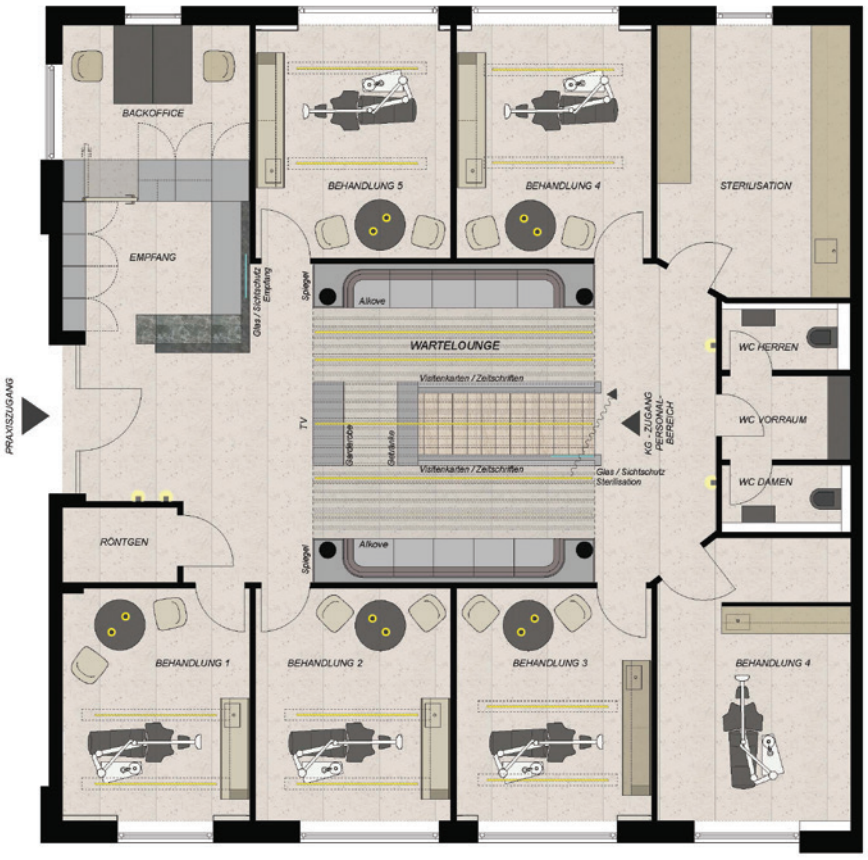
INTRODUCING…

DANIEL VEDDER

Die Juryformation wurde in diesem Jahr durch die fachliche Expertise des freischaffenden Architekten und CEO von Ahochdrei, Daniel Vedder, wunderbar ergänzt. Ahochdrei ist ein Architektur- und Designstudio mit Sitz in Berlin und widmet sich der Gestaltung von Räumen, Objekten und Strategien für die Zukunft. Welche Trends die Designbranche gerade erlebt, und welche Materialien dabei eine Rolle spielen, verrät Daniel Vedder im **Interview auf S.32****.**

Weitere Infos auf:
ahochdrei.com

Nordisch nobel gewinnt!



Die mittig gelegene Wartelounge als Raum im Raum stellt Patienten in den wortwörtlichen Mittelpunkt der Praxis.

© Kamleitner Canales Architekten Partnerschaft mBB

Die diesjährige Gewinnerpraxis heißt **32 reasons ZAHNTEAM** und befindet sich in Hamburg-Poppenbüttel. Wir gratulieren den Praxisinhabern Dr. Heike Kreymborg und Kristian Grimm, zusammen mit dem Architekturbüro Kamleitner Studio, zum Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025"! Überzeugt hat die Jury neben dem Mut zu einem eigenen Design abseits klassischer Medizin-Räumlichkeiten die kompromisslose Umsetzung eines reduzierten, loungig-behaglichen Stils, der Ästhetik und Funktionalität gleichermaßen integriert. Vormals beengte Laufwege der Bestandspraxis wurden bei der Neugestaltung durch eine innovative Anordnung von Warten, Empfang und Backoffice aufgelöst. Ein cleveres Raum-im-Raum-System, angelegt durch zwei offen gestaltete Alkoven und verbunden durch Deckenlamellen mit integrierter Beleuchtung, verkörpert das Zentrum der Praxis und schafft Fokus, Wärme und Eleganz. Der Einsatz von edlen Holzoberflächen, von Samt im Alkoven-Bereich und Kautschuk als „urbaner" Bodenbelag untermauert die exklusive Praxisphilosophie – einen Ort zu schaffen, der Patienten wie Gäste empfängt.

wir sagen danke

Wir möchten uns bei allen Praxen, Architekturbüros und Depots für ihre Teilnahme und das damit gezeigte Vertrauen in uns bedanken. Gleichzeitig möchten wir auch den Mut würdigen, den Praxisinhaber an den Tag legen, wenn sie in ihre Ideen und die Ausgestaltung ihrer Praxen investieren – mit jeder Investition gehen, gerade in heutigen Zeiten, Risiken einher. Sich trotzdem zu entscheiden, das zu verwirklichen, woran man glaubt und womit man sich tagtäglich umgeben möchte, ist ein bewusster Schritt, den der ZWP Designpreis sichtbar machen und würdigen möchte!

Summa summarum

Nachhaltigkeit, Transformation, Hochwertigkeit: Das waren die wiederkehrenden Themen der diesjährigen Einreichungen. Dabei präsentierten alle Praxen ein ausgeprägtes Verständnis und Bemühen für ein nachhaltiges Agieren – sei es in der ökologisch verträglichen Materialwahl, dem Einbinden regionaler Gewerke, dem Verzicht auf Wegwerfprodukte dort wo möglich und einem hohen Grad an ressourcenschonender Digitalisierung. Transformation hingegen zeigte sich in dem hochmotiviertem und kreativen Um- und Ausbau von zahlreichen Bestandsobjekten. Hierbei erfolgten die Modernisierungen und Neuinterpretationen bestehender Räumlichkeiten und Strukturen mit einem großen kreativen Drive und einem Händchen für ungewöhnliche Designlösungen. So lässt sich der diesjährige Jahrgang unter dem Claim **Viel Bestand, gekonnt transformiert** zusammenfassen. Und auch in Bezug auf Hochwertigkeit überzeugten die Bewerbungen: Eingesetzte Materialien wie Mobiliar wurden sorgfältig und bewusst stimmungserzeugend ausgewählt, um durch die Wertigkeit wiederum Team und Patienten Wertschätzung entgegenzubringen.

Die Jury (v.l.n.r.): Ralf Hug (Designer), Ingolf Döbbecke (Vorstand OEMUS MEDIA AG), Daniel Vedder (Architekt, CEO AHOCHDREI LABOR FÜR GESTALTUNG UG), Marlene Hartinger (Redaktionsleitung ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis) und Stefan Thieme (Leitung Produktmanagement, Mitglied der Unternehmensleitung OEMUS MEDIA AG).

Nicht im Bild und doch dabei:

Katja Kupfer, Chefredakteurin und Mitglied der Unternehmensleitung der OEMUS MEDIA AG, stand hinter der Kamera und sammelte Impressionen der Jurysitzung.

Sitzungsort

Die diesjährige Jurysitzung fand in der altehrwürdigen Location des von Hieronymus Lotter 1556 errichteten Alten Rathaus zu Leipzig statt. Das Alte Rathaus beherbergt unter anderem die Dauerausstellung „Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart“, die sich detailliert der über zweihundertjährigen Stadtgeschichte Leipzigs, von der Revolution 1848/49 über die Friedliche Revolution von 1989 bis zur Gegenwart, widmet. Dabei zeigt sich auch die Vielgesichtigkeit der sächsischen Metropole, beispielsweise als traditionsreiche Sportstadt.



gewinner
ZWP DESIGNPREIS



[Architektin]

DIPL.-ING. ARCHITEKTIN
MARLIES KAMLEITNER |
KAMLEITNER STUDIO

2025



© Jakob Börner

32 reasons ZAHNTEAM, Dr. Heike Kreymborg, Kristian Grimm
Hamburg



Warme Eleganz & Hamburger Classiness

Die diesjährige Gewinnerpraxis deckt das gesamte Spektrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde inklusive inhouse gefertigtem Zahnersatz in außergewöhnlichen Räumlichkeiten ab. Dabei überzeugt die Hamburger Praxis mit einem aufgeräumten und konsequent applizierten Stil, angelehnt an den Charakter einer Hotellounge, und ganz klar ausgerichtet auf die Menschen, die sich in den Räumen willkommen und wohlfühlen sollen. Ein Highlight der Praxis ist die Eingangshalle als Raum-im-Raum-System, in dem hochwertige Möbel Eleganz, Classiness und Wärme und klar angelegte Laufwege designerische Souveränität und Ruhe erzeugen.

Bilder: © Jakob Börner







Abbildungen rechts:
Reduziert, aufgeräumt, stringent: die klare Designsprache der Praxis findet sich durchweg in allen Räumlichkeiten wieder.



KRISTIAN GRIMM



DR. HEIKE KREYMBORG

EIN BEITRAG VON MARLENE HARTINGER

Jedes Jahr aufs Neue dürfen wir einer Praxis die frohe Botschaft überbringen – „Sie haben den ZWP Designpreis gewonnen!“ Auch in diesem Jahr war die Freude beim Gewinnerteam Dr. Heike Kreymborg und Kristian Grimm groß, wie unser Kurzinterview einfängt.

„Wir freuen uns riesig über die AUSZEICHNUNG!“

Frau Dr. Kreymborg, Herr Grimm, herzlichen Glückwunsch zum Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025“!

Grimm: Vielen Dank! Wir freuen uns riesig über diese Auszeichnung. Es ist eine tolle Bestätigung für all die Arbeit, die wir gemeinsam mit unserem Team und unseren Partnern in das Projekt gesteckt haben. Der Titel bedeutet uns sehr viel, weil er zeigt, dass Design, Atmosphäre und Professionalität in der Zahnmedizin sich nicht ausschließen, sondern im besten Fall Hand in Hand gehen.

Können Sie uns kurz die Story Ihrer Praxis umreißen?

Kreymborg: Die Ursprungspraxis wurde 2001 gegründet, 2015 stieß Kristian Grimm zum Team. Seit 2023 wird sie unter dem Namen 32 reasons von mir und Kristian gemeinsam geführt. In diesem Zuge entschieden wir uns, die Praxis umfassend zu modernisieren und zu erweitern – und das möglichst im laufenden Betrieb, was natürlich einige Herausforderungen mit sich brachte. Ziel war es unter anderem, ein zusätzliches Behandlungszimmer zu schaffen, wofür der Grundriss angepasst werden musste. Unser Konzept basiert auf moderner Zahnmedizin, einem ganzheitlichen Behandlungsansatz und einem klaren Fokus auf Menschlichkeit. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem sich Menschen wohlfühlen und Vertrauen entwickeln können – durch persönliche Beratung, Empathie und ein Umfeld, das nicht an eine klassische Zahnarztpraxis erinnert.

Wie entstand das Interior Design Ihrer Praxis?

Grimm: Wir hatten von Anfang an ein klares Bild vor Augen: Unsere Räume sollten nicht kühl oder steril wirken, sondern eher an ein Boutiquehotel oder einen modernen Co-Working-Space erinnern. Warmes Licht, natürliche Materialien, ruhige Farben, hochwertige Details – all das sollte eine Atmosphäre schaffen, die beruhigend und einladend wirkt.

Mit unserer Architektin Marlies Kamleitner haben wir gemeinsam ein Designkonzept entwickelt, das genau diese Werte widerspiegelt. Es ging dabei nicht nur um Ästhetik, sondern vor allem um das Gefühl, das ein Raum vermittelt – für unsere Patienten ebenso wie für unser Team.

Was sind Ihre persönlichen Praxis-Highlights?

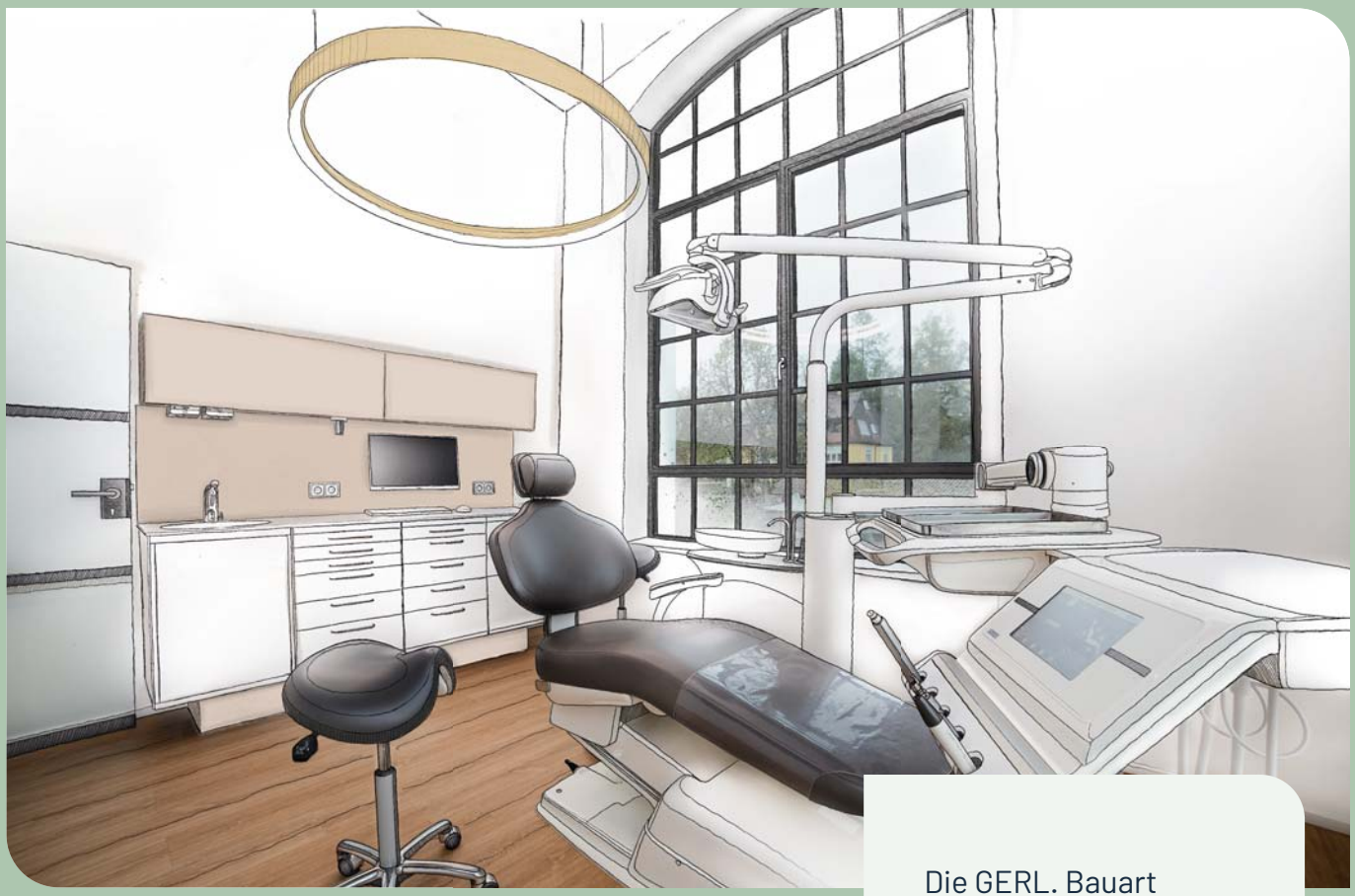
Kreymborg: Ein Highlight ist sicher unser Empfangs- und Wartebereich, der eher an eine stilvolle Lounge erinnert als an ein klassisches Wartezimmer. Auch unsere Behandlungsräume sind so gestaltet, dass Technik zwar vorhanden, aber nicht im Vordergrund steht. Und natürlich sind wir auch technisch auf dem neuesten Stand: von digitaler Zahnheilkunde bis hin zu minimalinvasiven Behandlungsmethoden.

Aber vielleicht ist unser eigentliches Highlight: die Atmosphäre. Viele Patienten sagen uns, dass sie zum ersten Mal das Gefühl haben, gern zum Zahnarzt zu gehen. Das ist für uns das schönste Kompliment.

Bilder: © 32 reasons ZAHNTEAM

Wir leben Dental. Seit 1911.

GERL.



Wir gestalten die Räume Ihrer Zukunft

IHE RÄUME ALS FUNKTIONALER &
ÄSTHETISCHER AUSDRUCK IHRER IDENTITÄT

Die GERL. Bauart ist Planung und Innenarchitektur aus einer Hand.

Wir begleiten Sie von der ersten Skizze bis zur Schlüsselübergabe.

Wir planen im Team & bringen Ihre Visionen auf den Punkt.

Lassen Sie sich von unserem Look Book inspirieren.

Anzeige – Räume der Zukunft. Irrtümer & Druckfehler vorbehalten. Foto: GERL.

Bauart.
Planung & Design

0800 801090-3
bauart@gerl-dental.de

lookbook.gerl-dental.de

„Zahnmedizin kann schön sein!“

EIN BEITRAG VON MARLENE HARTINGER





Vorher so, nachher so: die Lobby der Praxis 32 reasons ZAHNTEAM.

Wie lässt sich eine Transformation am anschaulichsten zeigen? Am besten im direkten Vorher-nachher-Vergleich. Auch bei der diesjährigen Gewinnerpraxis des ZWP Designpreis wird sichtbar, welches Potenzial durch ein innovatives Design freigelegt werden konnte. Darüber und weitere Themen spricht die Dipl.-Ing. Architektin Marlies Kamleitner im Interview. Als Designerin war sie für die Neugestaltung der Praxis verantwortlich.

Frau Kamleitner, wie entstand die Designidee?
Mir fiel bei der ersten Praxisbesichtigung sofort die Lobby mit dem mittigen Empfang auf – eine große ungenutzte Fläche. Der Raum mit dem Treppenabgang wirkte ausdruckslos, mit fehlender Akustik und unzureichender Beleuchtung. Ursprünglich sollte das Backoffice ins Souterrain verlegt werden, um Platz für ein weiteres Behandlungszimmer zu schaffen. Da Backoffice und Empfang jedoch beieinander liegen sollten, entwickelten wir ein neues funktionales Raumkonzept, aus dem sich das Design ableitete. So entstand die Transformation der Lobby zu einem großzügigen Wartebereich, der Patienten wie Gäste empfängt. Ein Raum, der Vertrauen schafft, Geborgenheit vermittelt und dabei höchste Ansprüche an Funktionalität erfüllt. Wir wollten eine neue (An)Ordnung schaffen. Das Backoffice wird nun durch einen raumhohen, beidseitigen Empfangsschrank vom Empfangstresen getrennt. Diese Zonierung ermöglicht dem Personal kurze Wege ohne Kreuzung mit Patienten und schafft einen geschützten Raum für vertrauliche Gespräche. Eine farblich abgestimmte Akustikdecke verbindet Möbel und Tresen, so wirkt alles „wie aus einem Guss“. Ein Highlight ist der sogenannte Coocon: zwei offen gestaltete Alkoven, verbunden durch Deckenlamellen mit integrierter Beleuchtung. Sie sind heute Herz und Kommunikationsmittelpunkt der Praxis und schaffen Transparenz, Geborgenheit und eine ruhige Atmosphäre zwischen Wartebereich und Behandlungsräumen. Auch die von uns als minimalistisches, funktionales Möbelstück entworfene Behandlungszeile „Dentalzeile No. 4“ ist Instrument und Designobjekt zugleich und unterstreicht den Stil der Praxis.

Gab es besondere Herausforderungen in der Planung oder Umsetzung?
Eine besondere Herausforderung lag in der geringen Deckenhöhe von nur 2,50 Metern, die den Räumen ursprünglich eine kompakte, nüchterne und unspektakuläre Wirkung verlieh. Dem sind wir mit gezielten architektonischen Maßnahmen begegnet: umlaufende Decken- und Wandfugen, integrierte Lichtvouten, geschickt eingesetzte Spiegelflächen sowie überdimensionale Möbellösungen verleihen den Räumen optische Großzügigkeit. Es sind diese feinen Eingriffe in die Raumstruktur, die eine erstaunlich große Wirkung entfalten und die Atmosphäre der gesamten Praxis nachhaltig verändern.

Welche Materialien kamen für die Neugestaltung zum Einsatz?
Die Ärzte wünschten sich gedeckte, hotelähnliche und elegante Farbtöne. Hierfür haben wir bewusst Materialien gewählt, die funktional wie ästhetisch überzeugen. Edle, farbige Holzoberflächen mit Antifingerprintbeschichtung lassen die Möbel weit über ihre reine Funktion hinaus in einem unvergleichlichen Licht erstrahlen. Der hochwertige Samt der Alkove setzt einen haptischen Kontrapunkt.



MARLIES
KAMLEITNER

„Wir betrachten Arztpraxen als Unternehmen, die ihre Identität und Werte sichtbar machen sollten – um die passenden Patienten und Mitarbeiter zu gewinnen. Sie sind längst nicht mehr nur funktionale Orte, sondern Ausdruck von Firmenphilosophie, Haltung und Wertschätzung. Unser Ansatz ist ein frischer Blick auf die Bestandssituation. Wir hören zu, stellen die richtigen Fragen und binden den funktionalen Bedarf und die persönlichen Wünsche der Ärzte mit ein."

Dipl.-Ing. Architektin Marlies Kamleitner

Der Empfangstresen, als monumentaler Blickfang in Marmoroptik mit hochwertiger Fliesenoberfläche gestaltet, vermittelt bereits beim Ankommen Wertigkeit und Stabilität. Der Bodenbelag aus Kautschuk nimmt mit seiner betonähnlichen Struktur den urbanen Charakter auf und schafft zugleich eine robuste, hygienische Basis. Zusammen mit dem dunklen Farbkonzept entsteht eine warme, wohnliche Hotelatmosphäre. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Lichtkonzept, das rund 30 Prozent der Wirkung des Designs ausmacht: Lichtvouten, LED-Streifen und freihängende Glas- und Wandleuchten inszenieren die Möbel und unterstreichen deren Hochwertigkeit. Gedämpftes Raumlicht sorgt gleichzeitig für eine ruhige, entspannte Stimmung, dieselbe Atmosphäre, die Patienten bereits beim Empfang erfahren.

Was ist rückblickend für Sie die größte Errungenschaft des Projektes?
Die Transformation der Lobby war sicherlich der größte Einschnitt: Aus einem undefinierten Durchgangsraum entstand ein lebendiger Warte- und Begegnungsbereich. Die wichtigsten Gestaltungselemente waren eine klare Zonierung, offene Alkoven als Herzstück sowie das harmonische Zusammenspiel von Funktionalität und Design. So wurde aus einem bloßen Wartezimmer weit mehr als ein funktionaler Raum. Es entstand ein Statement. Ein Zuhause für die Marke der Praxis, für Mitarbeiter und Patienten. Ein Ort, an dem Architektur, Design und Medizin zu einem Erlebnis verschmelzen. Ein Raum, der zeigt: Zahnmedizin kann schön sein.

Mehr Infos zum Hamburger Architekturbüro & Praxisdesign Kamleitner auf:

www.kamleitner-architektur.com

ANZEIGE



PRAXISGRÖSSE:
380 QUADRATMETER

Zahnchirurgie Brühl, Dr. Markus Blume, Dr. Benjamin Engelke
Brühl



[Designer]

ISABELLA NIELING
UND HUBERT GÜNTHER |
PD RAUMPLAN

Mid-Century-Look im Einkaufszentrum

Die im Brühler Einkaufzentrum direkt oberhalb eines Parkdecks gelegene Praxis empfängt ihre Patienten mit einem bewusst designten Gegenentwurf zur Nüchternheit des Standortes: warme Eichenholzflächen, großflächige Begrünung und satinierte Glasflächen stehen dabei im Zentrum. Außerdem setzt die Praxis Akzente eines Mid-Century-Looks, die dem Design der 50er-Jahre nachspüren und den Räumlichkeiten so eine ganze besondere Note verleihen.

Bild: © Ralf Baumgarten

It's a kids world …

Vor der Haustür Großstadt, in der Praxis Fantasiewelt: Die Berliner Praxis little miracle lädt ihre jungen Patienten anhand eines farbenfrohen Designs zu einer Reise durch magische Welten ein – mit einem übergroßen Heißluftballon im Wartebereich. Dabei fungiert jedes Behandlungszimmer als Station dieser Entdeckungsreise. Neben ihrem animierenden Interior in sanften Gelb-, Rosé- und Orangetönen überzeugt die Praxis durch einen absolut hohen Grad an handwerklicher Umsetzung.

Bilder: © Annika Feuss



little miracle,
Dr. Bahaa Youssef
Berlin



[Architekt]
ARCHITEKT ADRIAN BLESCHKE, M.SC. | ADRIAN BLESCHKE ARCHITEKTEN

[shortlist]
PRAXISGRÖSSE:
380 QUADRATMETER

DENTAL QUARTIER,
Dr. Holger Brenner
Schwäbisch Gmünd

[shortlist]

PRAXISGRÖSSE:
285 QUADRATMETER



Hier gibts mehr
Bilder.

Perfekter Farbdialog

Die Praxis für Ästhetische Zahnmedizin, Implantologie und Parodontologie zeichnet sich durch einen konsequent dualen Farbdialog aus: Mattes Schwarz kommuniziert mit Weiß und damit hell mit dunkel. Gleichzeitig findet sich die Dualität auch in der Formensprache des Lichtdesigns wieder: Lineare Deckenleuchten in Flur und Behandlungszimmern treffen auf kreisrunde Leuchten im Empfangsbereich. Die exklusive Modernität des monochromen Designs wird durch den gezielten Einsatz von Glaswänden unterstrichen.

Bild: © Markus Guhl

[Architekt]

DIPL.-ING. (FH)
STEFFEN BUCHER |
12:43 ARCHITEKTEN

Gold. Leder. Glas.

Hier gibts mehr
Bilder.

Die lichtdurchflutete Kehler Innenstadtpraxis trumpft mit markanten Gestaltungselementen auf: einem aus drei frei geformten, zylindrischen Elementen bestehenden Empfangstresen als ersten Blickfang, einer dahintergelegenen edlen Lederwand, einer schimmernden, goldfarbenen Decke und ein die gesamten Räumlichkeiten durchziehendes bronzefarbenes Parsolglas der Glastüren. Im Endergebnis entsteht so eine selbstbewusste, harmonische und einladende Ästhetik.

Bild: © Thomas Berger

Frieder 6, Dr. Kim W. Schulz
Kehl



[Architekt]

DIPL. ING . (FH) FREIER INNENARCHITEKT BDIA, FREIER ARCHITEKT ACHIM HERZOG | HERZOG, KASSEL + PARTNER

[shortlist]

PRAXISGRÖSSE:
314 QUADRATMETER

Lichtparadies durch Atrium

Das Farbkonzept aus Salbeigrün, Grautönen und hellem Eschenholz verleiht der Darmstädter Praxis eine cleane, klare und freundliche Atmosphäre. Abgerundete Formen und durchgehende Lichtlinien strukturieren gekonnt die offenen Flächen und schaffen spannende Sichtachsen in alle Bereiche. Ein Highlight der Praxis ist das zentral gelegene und mit Glasdach versehene Atrium als lichtdurchfluteter Wartebereich.

Bild: © Lars Gruber



[shortlist]

PRAXISGRÖSSE:
640 QUADRATMETER

[Innenarchitektin]

DIPL.-ING. INNENARCHITEKTUR (FH) ANNIKA JUNG |
WHY THE FRIDAY | LÖBBERT + JUNG

Praxisstart



Erfahren Sie mehr

Erfolgreich Richtung eigene Praxis

Wir begleiten Sie von Anfang an:
praxisstart@plandent.de

2018-579-9005_Stand: 21-02-2025

plandent.de/praxisstart

Plandent







ZWP DESIGN PREIS 2025 → TEILNEHMER

1 32 reasons ZAHNTEAM, Dr. Heike Kreymborg, Kristian Grimm, Hamburg • www.32reasons.de; Praxisgröße: 220 m²; Design/Planung: Marlies Kamleitner; Depot: GERL.; Möbel: Zimmerei & Tischlerei Wittorf; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Jakob Börner **2 Blitz-Blank – Kinderzahnärzte im Candis, Dr. Nina Stratemann, Regensburg** • www.kinderzahnarzt-regensburg.de; Praxisgröße: 344 m²; Design/Planung: Dr. Nina Stratemann, dental bauer; Depot: dental bauer; Möbel: DenkWerkstatt, Kienholz Objektbau; Behandlungseinheiten: ULTRADENT; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Antrieb 360 **3 DENTAL QUARTIER, Dr. Holger Brenner, Schwäbisch Gmünd** • www.dental-quartier.de; Praxisgröße: 285 m²; Design/Planung: 12:43 Architekten; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Hildinger und Koch; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Markus Guhl **4 Dentalwerk, Dr. Sabrina Himmelsbach & Dr. Kirsten Storz, Donaueschingen** • www.dentalwerk-donau.de; Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: Regina Schwarzwälder, Jens Heide; Depot: k. A.; Möbel: Innenausbau Widmann, Flokk; Behandlungseinheiten: ULTRADENT; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Bence Boldogh **5 Dr. Ahmed Khalaf Zahnarztpraxis Neuenbürg, Dr. Ahmed Khalaf, Neuenbürg** • www.zahnarzt-in-neuenbuerg.de; Praxisgröße: 450 m²; Design/Planung: hk+p; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Schreinerei Karsten Kremel, Mann Möbel; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Thomas Berger **6 Dr. Möller – Zahnmedizin, Dr. Tom Möller, Rosdorf** • www.praxismoeller.com; Praxisgröße: 290 m²; Design/Planung: dental bauer; Depot: dental bauer; Möbel: Schreinerei Kappler, Mann Möbel, Optidental; Behandlungseinheiten: DKL; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Marco Bühl **7 Fliegender Zahn, Christine Zarro, Milan Keyhani, Braunschweig** • www.fliegender-zahn.de; Praxisgröße: 500 m²; Design/Planung: PLAN II; Depot: GERL.; Möbel: Schawaller + Ulrich Möbelwerkstätten, Dental Art; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: MyRay; Foto: © Andreas Bormann **8 floss&flair, Dr. Fabia Flensberg, Velbert** • www.floss-flair.de; Praxisgröße: 160 m²; Design/Planung: pd raumplan; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Johanson Design, .mmd; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Jan Kaiser **9 Frieder6 Zahnärzte, Dr. Kim Schulz, Kehl** • www.frieder6.de; Praxisgröße: 314 m²; Design/Planung: hk+p; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Möbelschreinerei Christian Krocker, Raum11; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Thomas Berger **10 GOOD SMILE, Dr. Martin Weidemann, Köln** • www.goodsmile-zahnaerzte.de; Praxisgröße: 240 m²; Design/Planung: pd raumplan; Depot: Plandent; Möbel: .mdd, PROLICHT, &Tradition; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Planmeca; Foto: © Jan Kaiser **11 KFO-Fachpraxis Burglengenfeld, Dr. Hedwig Forster, Burglengenfeld** • www.kfo-burglengenfeld.de; Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: dental bauer, Friedrich Ziegler; Depot: dental bauer; Möbel: Friedrich Ziegler; Behandlungseinheiten: techmadent; Röntgengeräte: Hyperion; Foto: © Alex Muchnik, Dentalmedia **12 Kieferorthopädie AmBerg, Dr. Nazin Hage, Dr. Conny Monschau, Amberg** • www.kieferorthopaedie-amberg.de; Praxisgröße: 298 m²; Design/Planung: GERL.; Depot: GERL.; Möbel: Schreinerei Fellner; Behandlungseinheiten: Mikrona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Jesper Jilbig **13 kinderZAHNwelt, Dr. Carmen Schubert, Geldern** • www.kinder-zahn-welt.de; Praxisgröße: 820 m²; Design/Planung: SHR dent concept; Depot: SHR dent concept; Möbel: Olaf Schmidt Einbauküchen, DPH Voss; Behandlungseinheiten: FINNDENT; Röntgengeräte: Carestream; Foto: © Jörg Parsick-Mathieu **14 lachhansa, Ghaith Al Tawil, Erding** • www.lachhansa.de; Praxisgröße: 545 m²; Design/Planung: daconceptstudio; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Mann Möbel; Behandlungseinheiten: Mikrona; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Stefan Dean **15 Lieblings-Zahnarzt Leipzig, Dr. Francy Eichmann, Leipzig** • www.lieblings-zahnarzt.de/leipzig/; Praxisgröße: 875 m²; Design/Planung: 12:43 Architekten; Depot: dental bauer, Dental International; Möbel: Tischlerei Mücke; Behandlungseinheiten: Tecnodent, DENTALIMPEX; Röntgengeräte: Dentsply Sirona, Carestream; Foto: © Markus Guhl **16 little miracle, Dr. Bahaa Youssef, Berlin** • www.little-miracle.de; Praxisgröße: 380 m²; Design/Planung: Adrian Bleschke; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Raum11; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Annika Feuss **17 MKG Köln West, Dr. Dr. Johannes Scholz, Köln** • www.mkg-koeln-west.de; Praxisgröße: 500 m²; Design/Planung: Dr. Dr. Johannes Scholz; Depot: Plandent; Möbel: Kartell; Behandlungseinheiten: DKL; Röntgengeräte: Planmeca; Foto: © Tatiana Kurda **18 NORDBISS Kieferorthopädie, Dr. Neda Yavari, Till Muffels, Elmshorn** • www.nordbiss.de; Praxisgröße: 375 m²; Design/Planung: van der Ven; Depot: van der Ven; Möbel: Raum11; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Markus Braumann

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in der vorliegenden Übersicht auf die Nennung der vollständigen Unternehmensformen der jeweiligen Firmen.

Alle Angaben ohne Gewähr.



4


5



6



7


8


9



10


11


12


13


14


15



16


17


18































Alle Angaben ohne Gewähr.

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in der vorliegenden Übersicht auf die Nennung der vollständigen Unternehmensformen der jeweiligen Firmen.

19 O.P.I. Zentrum für Zahnmedizin und Chirurgie, Dr. Jan Foitzik, Darmstadt • www.opi-darmstadt.de; Praxisgröße: 640 m²; Design/Planung: whythefriday; Depot: GERL.; Möbel: individueller Möbelbau, Design von whythefriday; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Lars Gruber **20 Oralchirurgie Phönix, Rafael Stawirej, Fulda** • www.oralchirurgie-phoenix.de; Praxisgröße: 350 m²; Design/Planung: Rafael Stawirej, dental bauer; Depot: dental bauer; Möbel: Mann Möbel; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona, BRUMABA; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Salih Usta **21 Organic by Fritsch, Dr. Tobias Fritsch, Darmstadt** • www.organic-darmstadt.de; Praxisgröße: 175 m²; Design/Planung: whythefriday; Depot: GERL.; Möbel: 3.1 Schollenberger, Mann Möbel; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: k.A.; Foto: © Lars Gruber **22 OROC3, Dr. Franziska Krätzig, Oranienburg** • www.oroc3.de; Praxisgröße: 230 m²; Design/Planung: Marc Türkheim; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Möbelhaus Teltow, EmmaOpitz Möblerei; Behandlungseinheiten: Anthos; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Marc Türkheim **23 Praxis für Zahnmedizin und Kieferorthopädie Dres. Yorgidis, Dres. Melody und Mario Yorgidis, Schramberg** • www.yorgidis.de; Praxisgröße: 900 m²; Design/Planung: hk+p; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Reuss Einrichtungen; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Samanta Franjković, Burkart Fotografie **24 Praxis32, Dr. Danny Schulze, Taunusstein** • www.taunusstein-zahnarztpraxis.de; Praxisgröße: 180 m²; Design/Planung: Jennifer Schulze; Depot: Paveas Dental; Möbel: k. A.; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Jochen Haupt **25 Trident Medical, Dr. Etienne Loho, Unterpleichfeld** • www.trident-medical.de; Praxisgröße: 317 m²; Design/Planung: schmidt+leicht.; Depot: Kern; Möbel: Schreinerei Stephan Ganz; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Daniel Peter **26 Villa KinderZahn, Nora Goldmann, Gütersloh** • www.villakinderzahn.de; Praxisgröße: 280 m²; Design/Planung: 12:43 Architekten; Depot: GERL.; Möbel: Tischlerei Voltmann; Behandlungseinheiten: ULTRADENT; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Luc Zimmermann **27 W2 Kieferorthopädie, Dr. Anett Kaminke, Dr. Anika Gruber, Plauen** • www.w2ko.de; Praxisgröße: 395 m²; Design/Planung: Neumann Architekten; Depot: GERL.; Möbel: Ladenbau Fuhrmann + Ketzel, impuls Praxismöbel; Behandlungseinheiten: ULTRADENT; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Neumann Architekten **28 WILA DENTAL CONCEPT, Dr. Gabriele Lankes, Ulm** • www.wila-dental-concept.de; Praxisgröße: 340 m²; Design/Planung: Plandent; Depot: Plandent; Möbel: Mann Möbel; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona, Planmeca; Foto: © Gandalf Hammerbacher **29 Wolff ZAHN . MUND . KIEFER, Dr. Alexandra Wolff, Leipzig** • www.zahnmedizin-wolff.de; Praxisgröße: 200 m²; Design/Planung: Dr. Alexandra Wolff; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Vetter Möbelbau; Behandlungseinheiten: XO CARE, Anthos; Röntgengeräte: orangedental; Foto: © MelaWe Photography **30 Zahnarztpraxis am Weberviertel, Dr. Marilena Ryba, Potsdam** • www.zahnarztpraxis-am-weberviertel.de; Praxisgröße: 150 m²; Design/Planung: Dr. Marilena Ryba; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Raum 11; Behandlungseinheiten: XO CARE, Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Andreas Pohl **31 Zahnarztpraxis Dr. Steffen Nolte, Dr. Steffen Nolte, Burgdorf** • www.zahnaerzte-burgdorf.de; Praxisgröße: 540 m²; Design/Planung: vioarchitektur; Depot: Multident; Möbel: vioarchitektur, Mann Möbel; Behandlungseinheiten: Stern Weber; Röntgengeräte: Stern Weber; Foto: © Martin Henze **32 Zahnärzte Dr. Schmid & Kollegen, Dr. Frank Schmid, Essen** • www.zdrs.de; Praxisgröße: 566 m²; Design/Planung: SHR dent concept; Depot: SHR dent concept; Möbel: d+s tischlerei; Behandlungseinheiten: FINNDENT; Röntgengeräte: Carestream; Foto: © Jörg Parsick-Mathieu **33 Zahnärzte im Postamt, Julia Diedrich, Dr. Alexander Georgitsis, Reinbek** • www.zahnaerzte-im-postamt.de; Praxisgröße: 250 m²; Design/Planung: Jan Klinker Architekten; Depot: Plandent; Möbel: Kammann Tischlerei & Innenausbau; Behandlungseinheiten: KaVO; Röntgengeräte: Planmeca; Foto: © Sebastian Audirsch **34 Zahnärzte im Zentrum Dr. Hausner | Dr. Hausner, Dres. André und Sabine Hausner, Ravensburg** • www.zahnaerzte-hausner.de; Praxisgröße: 260 m²; Design/Planung: 12:43 Architekten; Depot: GERL.; Möbel: Widmann Einrichtungen, Mann Möbel; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Christina Kratzenberg **35 Zahnärztliches Zentrum Aachen, Ayichah Hawari, Aachen** • www.zza.ac; Praxisgröße: 298 m²; Design/Planung: dualarchitektur; Depot: GERL.; Möbel: Korr, SieMatic; Behandlungseinheiten: Castellini; Röntgengeräte: Hyperion; Foto: © Andreas Horsky **36 Zahnarztpraxis Kronsrode, Jannik Gutsmann, Hannover** • www.zahnarzt-kronsrode.de; Praxisgröße: 285 m²; Design/Planung: GERL.; Depot: GERL.; Möbel: Mann Möbel; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Marina Bartsch





























Alle Angaben ohne Gewähr.

TEILNEHMER

37 Zahnarztpraxis Moselweiss, Dr. Jürgen Arent, Klüsserath • www.mosel-weiss.de; Praxisgröße: 150 m²; Design/Planung: Rosali; Depot: GERL.; Möbel: Philippe Bauer Einrichtung; Behandlungseinheiten: Dentech; Röntgengeräte: KaVo; Foto: © Elias Bachmann **38 Zahnarztpraxis Neue Welt, Dr. Sybille Hümmer, Weiden** • www.zahnarzt-neuewelt.de; Praxisgröße: 210 m²; Design/Planung: Maximilian Würfl; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Schreinerei Weiß; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona, Carestream; Foto: © Wolfgang Hümmer **39 Zahnarztpraxis Theresa Jader, Theresa Jader, Dirmstein** • www.zahnarzt-praxis-jader.de; Praxisgröße: 200 m²; Design/Planung: Theresa Jader; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Schreinerei Alexander Neuls, Ziegler Design; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Fabian Bracht **40 Zahnchirurgie Brühl, Dr. Markus Blume, Dr. Benjamin Engelke, Brühl** • www.zahnchirurgie-bruehl.de; Praxisgröße: 380 m²; Design/Planung: pd raumplan; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Johanson Design, Walter Knoll; Behandlungseinheiten: DKL; Röntgengeräte: MORITA; Foto: © Ralf Baumgarten **41 Zahnmedizinisches Versorgungszentrum Paeßens Zahnwelten Kleve, Dr. Theodor Paeßens, Kleve** • www.dr-paessens.de; Praxisgröße: 89 m²; Design/Planung: SHR dent concept; Depot: SHR dent concept; Möbel: Terporten, Werk 2; Behandlungseinheiten: FINN-DENT; Röntgengeräte: Carestream; Foto: © Jörg Parsick-Mathieu **42 ZahnMundKiefer, Dr. Dominikus Rupprecht, Dr. Florian Lechner, Dr. Moritz Kettner, Lindenberg** • www.zmk-lindenberg.de; Praxisgröße: 800 m²; Design/Planung: EW Studio; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Dental Art, Mann Möbel, Tischlerei Smedek, Schreiner Kuhn; Behandlungseinheiten: KaVo; Röntgengeräte: orangedental; Foto: © Emanuel Waldmann **43 ZahnVilla Petrov, Dr. Martin Petrov, Herford** • www.zahnvilla-petrov.de; Praxisgröße: 150 m²; Design/Planung: sovaarchitecture; Depot: van der Ven; Möbel: Schwagmeier Möbeldesign; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Pavel Tsochev **44 Zahnzentrum Albgrün, Dr. Dominik Spelmanns, Ettlingen** • www.zahnzentrum-albgruen.de; Praxisgröße: 195 m²; Design/Planung: hk+p; Depot: Henry Schein Dental; Möbel: Schreinerei Karsten Kremel, Friedrich Ziegler; Behandlungseinheiten: Anthos; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Thomas Berger **45 zahnzentrum telgte – von Glaßer und Kollegen, Gerrit von Glaßer, Telgte** • www.zahnzentrum-telgte.de; Praxisgröße: 392 m²; Design/Planung: Plandent; Depot: Plandent; Möbel: Goevert & Dange; Behandlungseinheiten: Mikrona, XO CARE; Röntgengeräte: Planmeca; Foto: © Roland Borgmann **46 Zahnziegelei, Alexandra Löggow, Werder** • www.zahnziegelei.de; Praxisgröße: 240 m²; Design/Planung: Alexandra Löggow, GERL.; Depot: GERL.; Möbel: Maciejewski Studio; Behandlungseinheiten: XO CARE; Röntgengeräte: Dürr Dental; Foto: © Lüder Lindau **47 Zentrum für Zahnheilkunde Michendorf, Christopher Schwenn, Michendorf** • www.zahnheilkunde-michendorf.de; Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: Jan Paulaeck; Depot: dental bauer; Möbel: Mann Möbel; Behandlungseinheiten: Dentsply Sirona; Röntgengeräte: Dentsply Sirona; Foto: © Sebastian Friedl, KIEKSTE

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in der vorliegenden Übersicht auf die Nennung der vollständigen Unternehmensformen der jeweiligen Firmen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

ANZEIGE

Mann Möbel

Kompetenz im Detail





Besigheim
Hannover
Leipzig
Ulm
Bonn

Mann Möbel



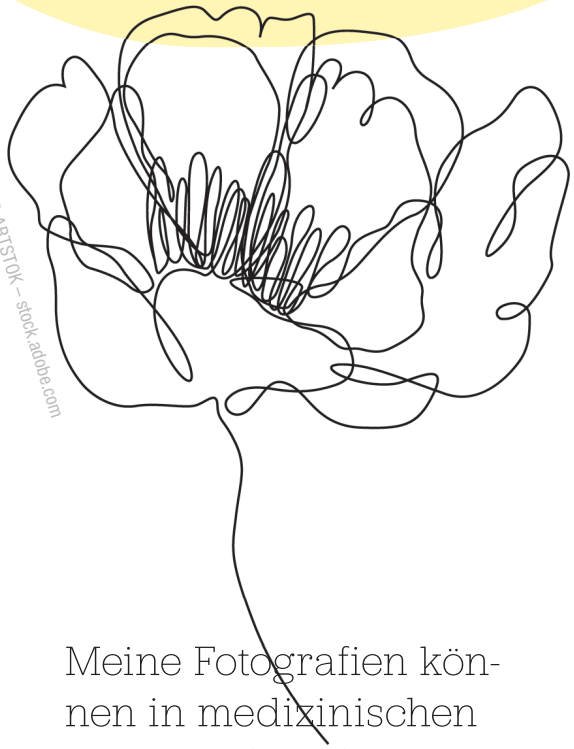
Schönheit und Ästhetik entspannen den Betrachtenden und tragen zu einem Wohlgefühl bei. Bestes Beispiel: die Blumenfotografien der Leipziger Künstlerin Katrin Engler, die kürzlich in der *Vogue Germany* vorgestellt wurden. Würden die wunderschönen Aufnahmen nicht auch in Ihre Praxis passen?

KATRIN ENGLER



Blumen als edler Hingucker

EIN BEITRAG VON
MARLENE HARTINGER



Meine Fotografien können in medizinischen Räumen dazu beitragen, eine freundlichere und entspanntere Atmosphäre zu schaffen, in der sich Patienten wohler fühlen.

Katrin Engler

Frau Engler, Ihre Fotografien sind stilisierte, verdichtete und höchst ästhetische Aufnahmen von wunderschönen Blumen – wie sind Sie auf diese Machart gekommen?
Wahrscheinlich liegt das an meiner beruflichen Vorgeschichte. Ich habe viele Jahre als Illustratorin und Grafikerin gearbeitet und mich dabei intensiv mit Form und Farbe auseinandergesetzt. Dieses gestalterische Gespür prägt natürlich auch meine Arbeit mit Blumen – gerade weil sie eine enorme Vielfalt an Farben und Formen bieten.

Worauf zielen Ihre Fotografien ab?
In meinen Fotografien möchte ich die Schönheit der Blumen in den Mittelpunkt stellen – ohne sie durch eine überladene Szenerie zu überdecken. Da ich außerdem leidenschaftliche Gärtnerin bin, ist es mir ein besonderes Anliegen, auch die kleinen, oft unscheinbaren Blüten ins rechte Licht zu rücken und ihre feinen Details sichtbar zu machen.

Wo finden Sie Ihre Blumen?
Vor einer Fotosession gehe ich morgens durch meinen Garten und ernte Blumen. Diese arrangiere ich frisch in meinem Fotoset zu Hause, direkt am Garten. Als Hintergründe verwende ich selbst gestrichene Farbflächen, und ich fotografiere ausschließlich bei natürlichem Tageslicht. So entsteht eine ganz persönliche, verdichtete Darstellung der Pflanzenwelt meines Gartens.

Wonach wählen Sie die Blumen für Ihre Arrangements aus und wie entsteht die finale Komposition – organisch erst beim Fotografieren oder vorab?
Ich lege in meinem Garten bewusst eine große Vielfalt an, etwa möglichst viele verschiedene Sorten von Tulpen oder Dahlien. Mein Ziel ist, dass immer etwas blüht. Im Winter gestalte ich verstärkt mit getrockneten Blumen. Die jeweilige Saison bestimmt also die Blumenauswahl. Innerhalb dieses Rahmens arbeite ich sehr frei und intuitiv. Ich lasse mich vom Charakter der Blüten, ihren Farben und Formen inspirieren. Die finale Komposition entsteht nicht starr nach Plan, sondern entwickelt sich organisch während des Fotografierens.



Welche Wirkungskraft können Ihre Bilder in klinischen Kontexten entfalten?
Da kann ich aus persönlicher Erfahrung sprechen. Ich lag selbst einmal zwei Tage im Krankenhaus, und direkt gegenüber von meinem Bett hing eine Fotografie eines verfallenen, kaputten Bootes am Strand. In einer Situation, in der man sich ohnehin körperlich und seelisch etwas fragil fühlt, empfand ich dieses Bild als alles andere als aufbauend oder beruhigend. Im Gegenteil – ich habe mich wirklich gefragt, wer so etwas für diesen Raum ausgesucht hatte.

Gerade in medizinischen Kontexten, in denen Patienten oft angespannt oder nervös sind – wie etwa bei einer Zahnbehandlung –, spielt die Umgebung eine große Rolle für das emotionale Erleben. In solchen Momenten braucht man Ablenkung, etwas, das die Sinne beschäftigt und beruhigt. Meine Blumenfotografien laden durch ihre Detailfülle und farbliche Harmonie dazu ein, mit dem Blick immer wieder Neues zu entdecken.

> Mit meinen Bildern möchte ich die Schönheit der Natur festhalten und sie mit anderen teilen – und im besten Fall Menschen dafür begeistern und sensibilisieren.
>
> **Katrin Engler**



Das schafft Fokussierung und kann helfen, die Aufmerksamkeit von der eigenen Anspannung wegzulenken.

Zudem wirkt die Natur auf unser Nervensystem nachweislich beruhigend. Farbenfrohe, ästhetisch gestaltete Naturmotive heben die Stimmung und schaffen eine positive Atmosphäre – besonders in einer ansonsten oft sterilen und funktionalen Umgebung. Blumenbilder sind außerdem ein universell verständliches und kulturell neutrales Motiv, das von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion als angenehm empfunden wird.

Bilder: © Katrin Engler

Weitere Fotografien von Katrin Engler kann man auf katrin-im-garten.com entdecken und bestellen. Auch auf Instagram (katrin_im_garten) zeigt die Künstlerin ihre Arbeiten.

HENRY SCHEIN®
DENTAL

TECHNISCHER SERVICE
ZERTIFIZIERT nach EN ISO



DER WARTUNGSVERTRAG – WENIGER STÖRUNGEN, MEHR PLANBARKEIT

Sparen Sie sich Geld und Nerven. Mit dem Wartungsvertrag von Henry Schein erhalten Sie das beruhigende Gefühl von Sicherheit, dass es in Ihrer Praxis läuft. Weil wir für Sie vorsorgen, bevor der technische Notfall eintritt.

GUTER SERVICE HAT KEINE ÖFFNUNGSZEITEN.
Nutzen Sie unsere ServiceFirst App für den direkten und einfachsten Zugang zu unseren Services – und das rund um die Uhr.



6 MONATE **KOSTENLOS** SERVICEFIRST APP **TESTEN**

Sicherheit, auf die Sie sich verlassen können.

hsmag.de/servicefirstprint

EIN BEITRAG VON PHILIPP SCHMIDT

HEIMATVERBUNDENE GRÜNDUNG

IN EXTRAVAGANTER LOCATION

Dr. Anita Hartel begrüßt seit April Patienten in ihrer neuen Zahnarztpraxis in Tübingen. Dabei befindet sich die Praxis in einer besonderen Location: dem „Hohen Holz Haus“ im Tübinger Queckareal, einem siebenstöckigen Neubauprojekt von bernardo bader architekten.



Für Anita Hartel war von Anfang an klar, dass sie ihre Praxis in Tübingen eröffnen möchte. Die Zahnärztin ist in der Universitätsstadt geboren und aufgewachsen. Besonders der Stadtteil Lustnau, in dem sich heute auch ihre Praxis befindet, spielt für sie eine wichtige Rolle: Hier besuchte sie die Grundschule und arbeitete später während des Studiums in der örtlichen Metzgerei. Ihre enge Bindung an die Stadt war ausschlaggebend für die Entscheidung, sich genau hier niederzulassen und Patienten zu versorgen.



Standortwahl mit persönlichem Bezug

Die Suche nach dem passenden Standort gestaltete sich gezielt. Anita Hartel kannte die Erschließung des Neubauprojekts „Hohes Holz Haus“ bereits und nannte dieses Areal ihrem Berater, Herrn Probst, als Wunschstandort. Über ihre Schwester, eine Kunsthistorikerin an der Kunsthalle Tübingen, wurde sie außerdem auf den Architekten aufmerksam, was den Kontakt weiter vertiefte.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.





DAS HOHE HOLZ HAUS MIT GEWERBE UND WOHNEN

Am Übergang zwischen dem Queckareal und der Alten Weberei in Tübingen entstand mit dem „Hohen Haus“ ein siebengeschossiger Neubau in Holzhybridbauweise. Das kompakte Gebäude fungiert als städtebauliches Bindeglied, stärkt die Promenade an der Ammer und schafft mit einer offenen Cafeteria einen neuen Treffpunkt im Quartier. Die lineare Raumstruktur ermöglicht flexible Grundrisse für Wohnen, Gewerbe und Gastronomie. Nachhaltige Materialien, energieeffiziente Technik und erneuerbare Energien ermöglichen eine langlebige, umweltfreundliche Nutzung.

Quelle (Text und Bild): © bernardo bader architekten

Hier gibts mehr
Bilder.



Holz für Offenheit und Wärme

Die Holzbauweise des Gebäudes passte perfekt zum gewünschten Konzept der Praxis. Frau Hartel legte besonderen Wert auf eine offene, einladende Atmosphäre – fernab der oft kühlen und sterilen Wirkung vieler Zahnarztpraxen. Holz eignet sich dabei ideal, um Wärme zu vermitteln und ein angenehmes Raumgefühl zu schaffen.

Moderne Ausstattung trifft durchdachtes Raumkonzept

Ein besonderes Highlight der Praxis ist der eigene Mundhygienebereich. Ausgestattet mit einem speziell angefertigten Holzwaschbecken, bietet dieser Raum die Möglichkeit, sich vor oder nach der Behandlung die Zähne zu putzen oder sich kurz frisch zu machen. Besonders bei der Kinderprophylaxe wird dieser Bereich gerne genutzt, um schon früh ein spielerisches und freundliches Bewusstsein für Mundhygiene zu schaffen. Darüber hinaus ist die Praxis technisch auf dem neuesten Stand: Ein 3D-fähiges Röntgengerät sowie ein Intraoralscanner ermöglichen digitale Arbeitsprozesse, die sowohl die Behandlung erleichtern als auch das Erlebnis für die Patienten verbessern.

Positive Resonanz der Patienten

Die Rückmeldungen zur neuen Praxis sind durchweg positiv. Besonders geschätzt werden die Offenheit und Helligkeit der Räumlichkeiten. Viele Patienten empfinden die Atmosphäre als angenehm und wenig erdrückend – eine willkommene Abwechslung zu vielleicht andernorts typischen Zahnarztumgebungen. Die moderne Ausstattung und die sanfte Gestaltung wirken einladend und nehmen vielen auch die Angst vor dem Zahnarztbesuch. Auch innovative Behandlungsmethoden, die manchen bisher unbekannt waren, tragen zur hohen Zufriedenheit und dem positiven Feedback bei.

Verlässlicher Partner bei der Praxisgründung

Für die Gründung arbeitete die Tübinger Zahnärztin mit dem Praxisplaner Considio zusammen. Dabei gestaltete sich die Zusammenarbeit als äußerst angenehm, stets verbindlich und auf den Punkt gebracht.

Weitere Infos zu Considio auf:
www.considio.de

Bilder: © Considio / Dr. Anita Hartel



„Ich habe mich bewusst für eine Neugründung entschieden, um von Anfang an genau meine Ideen umsetzen und meine Vorstellung von Zahnmedizin verwirklichen zu können.“

Dr. Anita Hartel

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Aktuell ist Edelstahl angesagt

EIN BEITRAG VON MARLENE HARTINGER

Welche Trends und Herausforderungen bestimmen derzeit das Interior Design und welche nachhaltigen Materialien sind dabei im Umlauf? Der diesjährige Jurygast und freischaffende Architekt, Daniel Vedder, gibt uns dazu Auskunft.

Herr Vedder, welche Trends im Interior Design sehen Sie aktuell in Ihrer Branche?
Der größte Trend zeichnet sich durch die Nutzung von Materialien aus, die üblicherweise eher baukonstruktiv genutzt werden. Wir erleben minimalistisch eingerichtete Räumlichkeiten, in denen figurative Elemente objekthaft eingesetzt werden. Zumeist aus Edelstahl – aktuell das Material der Wahl – rohem Stein oder ähnlichem Material. Dabei sind die Räume meist farblich reduziert auf Weiß- und Cremetöne sowie Schwarz mit naturnahen Farbakzenten. Stilistisch würde ich den aktuellen Haupttrend als materialbasierten puristischen Minimalismus bezeichnen.

Als Gegenpol zu diesem Ansatz wird jedoch auch wieder stärker mit Farben und Kontrasten gespielt. Hierbei kommen figurative, teilweise verspielt wirkende Elemente zum Einsatz. Man könnte diesen Trend als eine Art von neu interpretiertem Memphis-Design beschreiben. Zudem erleben wir ein Wiederaufkommen des sogenannten „Quiet Luxus". Dabei werden hochwertige Materialien und schlichte Möbel, oft auch alte Designklassiker, in einer warmen Farbumgebung aus ungesättigten Gelb-, Grün- oder Rosétönen in Szene gesetzt.

Was sind die größten Herausforderungen bei Ihren Projekten?
Die finanziellen Rahmenbedingungen. Aufgrund zunehmender Grundstücks- und Mietpreise reduziert sich leider vermehrt das Budget für Entwürfe. Im Hochbau bremsen zudem geltende Normen und Regelungen die Entwicklung neuer Projekte aus, für viele Entwickler ist das einfach finanziell unattraktiv. Auch im Interior Design sind wir mit geringen Budgets konfrontiert, die uns jedoch kreativ herausfordern. Anstelle von Stillstand pushen wir unkonventionelle Ideen und das Collagieren von üblichen Mitteln hin zu neuen Outcomes. Kreativität braucht nicht immer den größten finanziellen Spielraum, sondern Ideenzündung, fachliche Beweglichkeit und ein kontinuierliches Out-of-the-box-Denken.

Nachhaltiges Design ist zum Standard geworden. Was sind hier für Sie aktuell die spannendsten Lösungen bzw. Materialien?
Wir haben bereits in den vergangenen Jahren überwiegend mit nachhaltigen Materialien wie Lehmputz, Hanfdämmung und recycelbaren Stoffen gearbeitet, die nach dem Cradle-To-Cradle-Prinzip funktionieren. Dabei ist der Einsatz dieser Lösungen nicht nur nachhaltiger, sondern sorgt auch für ein besseres Raumklima. Aktuell verfolge ich mit großer Erwartung die Entwicklung unterschiedlicher Materialsysteme auf Basis von Pilzmyzelen. Hier wurde beispielsweise bereits vor über zehn Jahren ein Dämmstoff aus einem Myzel entwickelt, das enorm schnell in den Hülsen von geschältem Reis, eigentlich ein Abfallprodukt, wächst und enorm gute Dämmwerte hat. Es gibt auch schon mehrere Hersteller auf dem Markt, die Lampenschirme aus Pilzmyzelen produzieren. Ich denke, wir werden hier in der Zukunft noch viele innovative und neue Ansätze kennenlernen, die dann auch mittels neuer Technologien, wie des 3D-Drucks entstehen können.

„(...) Wir erleben ein Wiederaufkommen des sogenannten ‚Quiet Luxus'. Dabei werden hochwertige Materialien und schlichte Möbel, oft auch alte Designklassiker, in einer warmen Farbumgebung aus ungesättigten Gelb-, Grün- oder Rosétönen in Szene gesetzt."

Daniel Vedder, freischaffender Architekt und CEO von Ahochdrei

EURUS – DIE FAMILIE

EURUS-S1
Holder



EURUS-S1
Rod

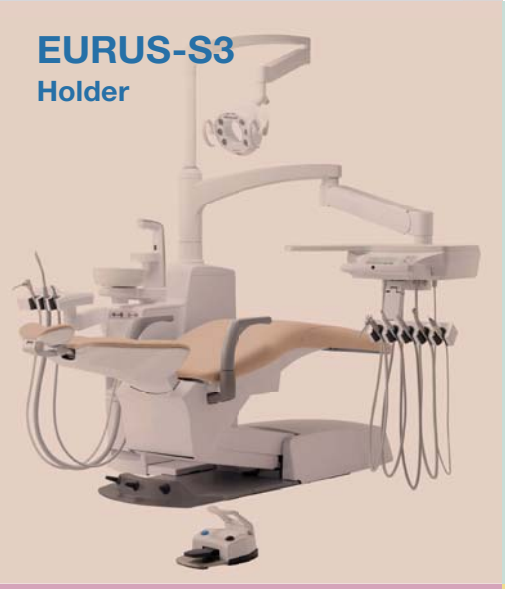


Mehr Infos auf Seite 66

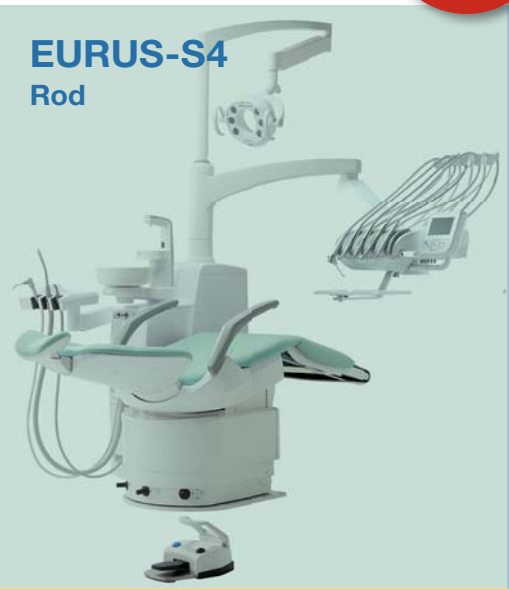
EURUS-S1
Cart



EURUS-S3
Holder



EURUS-S4
Rod



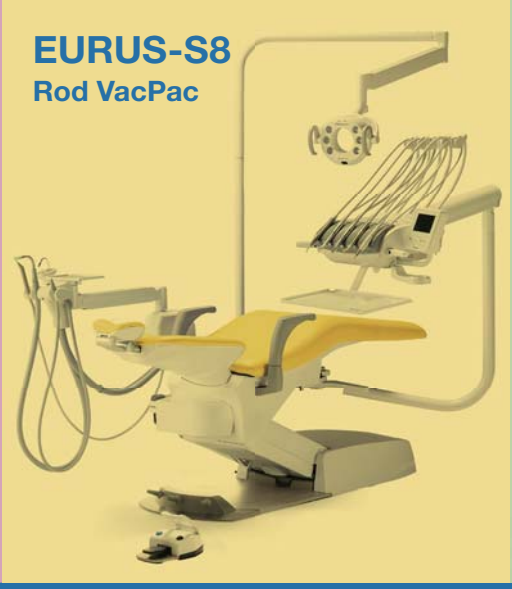
EURUS-S6
Holder



EURUS-S8
Holder



EURUS-S8
Rod VacPac



EURUS-S8
Cart ohne Speifontäne



Partner von:

Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Industriestraße 21 • 61381 Friedrichsdorf
Tel. +49 (0) 6172 1772 800
E-Mail: info@takara-belmont.de
Internet: www.belmontdental.de

EIN BEITRAG VON
YANNICE KELLER

LIEBLINGS-DESIGN

BEIM LIEBLINGS-ZAHNARZT



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Hier gibts mehr
Bilder.

Zahnärztin Dr. Francy Eichmann hat auf 875 Quadratmetern und zusammen mit den Stuttgarter Architekten von 12:43, eine Zahnarztpraxis für Erwachsene geschaffen, die auch eine kindgerecht gestaltete Umgebung für die Behandlung junger Patienten einschließt. Die beiden funktionalen Einheiten sind klar gegliedert und zugleich über fließende Übergänge architektonisch miteinander verbunden. So entstand eine höchst ansprechende Praxis, die trotz funktionaler Trennung als gestalterische Einheit erlebbar ist.



Die Praxisräumlichkeiten befinden sich in einem neu errichteten Gebäude. Das zugrunde liegende Raumkonzept basiert auf einer klaren Zonierung in drei Bereiche: den Kinderzahnarztbereich, die Erwachsenenpraxis sowie Funktions- und Nebenräume inklusive Eingriffszone. Diese Struktur ermöglicht es, auf die unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnisse der jeweiligen Patientengruppen differenziert einzugehen. Beide Praxisbereiche verfügen über separate Empfangstheken, die eine gezielte Besucherführung und reibungslose Abläufe ermöglichen.

2+1 Treppenhäuser

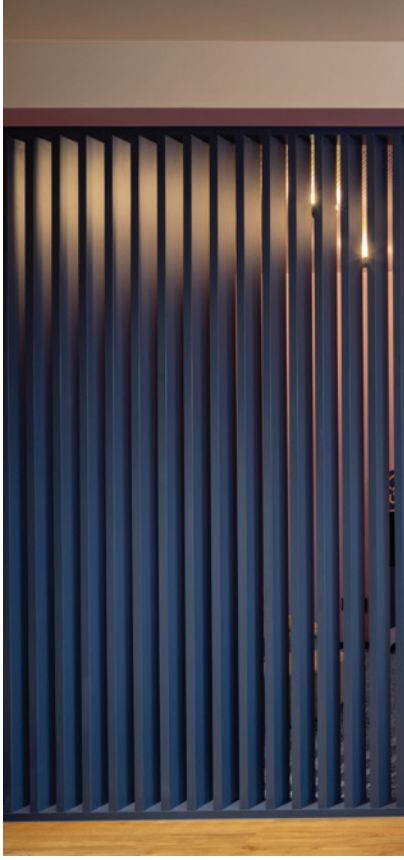
Die vertikale Erschließung des Gebäudes erfolgt über insgesamt drei Treppenhäuser. Ein separates Mitarbeiter-Treppenhaus sorgt für eine optimierte Wegeführung und gewährleistet diskrete, voneinander getrennte Bewegungsflüsse zwischen Personal- und Patientenbereichen. Die internen Laufwege wurden insgesamt so gestaltet, dass ein zurückhaltender, effizienter und ungestörter Praxisbetrieb möglich ist.

Stand-alone-Behandlungseinheiten, umgeben von warmen Farben

Aufgrund der geringen Estrichaufbauhöhe konnten keine herkömmlichen, im Boden integrierten Versorgungsleitungen installiert werden. Stattdessen fiel die Entscheidung auf vollständig autonome Stand-alone-Einheiten – eine Lösung, die funktional überzeugt und sich gestalterisch zurückhaltend einfügt. Im Kontrast zu einer nüchternen Klinikarchitektur vermittelt die Innenarchitektur bewusst ein Gefühl von Wärme, Komfort und gestalterischer Sorgfalt. Organisch gerundete Formen, haptisch ansprechende Materialien sowie gezielte Blickbeziehungen prägen das räumliche Erlebnis. Dabei wurde ein gemeinsames, übergeordnetes Farb- und Materialkonzept entwickelt, das sich in beiden Praxisbereichen wiederfindet – jedoch jeweils eigenständig interpretiert. Anstelle von klassisch weißen Wand- und Deckenflächen sorgen sanfte Creme- und Beigetöne für ein ruhiges, freundliches Erscheinungsbild. Ergänzend kommen strukturierte Oberflächen wie halbhohe, vertikal geriffelte Wandverkleidungen zum Einsatz, die den Räumen eine haptisch erlebbare Tiefe und Materialität verleihen. Die Zimmereingänge wurden in beiden Bereichen als Rundbögen gestaltet – teils vorspringend, teils zurückversetzt – und durch umlaufende Lichtbänder atmosphärisch akzentuiert.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

„Im Empfangsbereich treffen die beiden Welten – Kinder- und Erwachsenenpraxis – räumlich aufeinander (...)."



[STORY von 12:43]

Hinter 12:43 verbirgt sich ein hochprofessionelles Team aus Architekten, Innenarchitekten und Grafikern. ~~Wofür aber steht 12:43 genau?~~ Sprichwörtlich für: 43 Minuten nach Mitternacht, in einer Bar in Stuttgart, im Jahr 2009. Hier kamen die beiden Architekten Steffen Bucher und Lars-Erik Prokop zusammen; sie hatten genug von Schubladendenken und 08/15-Konzepten und beschlossen, gemeinsam durchzustarten. Mit einer Designphilosophie, die sich kompromisslos an der Individualität der Kunden orientiert. Und dabei mit ebenso ungewöhnlichen wie alltagstauglichen Lösungen überrascht.

Weitere Infos auf: **zwoelfdreiundvierzig.de**.



Auch Personalbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität

Jedes Behandlungszimmer wurde individuell designt – mit eigenem Farbkonzept, abgestimmter Tapete und Bezügen zur Corporate Identity der übergeordneten Marke „Lieblingszahnarzt". Der Boden in Holzoptik bildet einen warmen Gegenpol zu den gedeckten Wand- und Möbelfarben und schafft eine harmonisch ausgewogene Raumwirkung. Auch die Personalbereiche stehen gestalterisch auf Augenhöhe mit den öffentlichen Zonen: Hochwertig ausgestattet, zugleich funktional durchdacht, bieten sie Rückzugsorte mit hoher Aufenthaltsqualität für das gesamte Team. Ein zentrales gestalterisches Element im Erwachsenenbereich bildet die Wartezone – konzipiert als offene Lounge mit Bar-Charakter. Durch transparente Vorhänge lässt sich diese flexibel zonieren – etwa für Vorträge, Veranstaltungen mit Überweisern oder kleinere Events. Die Farbpalette reicht von tiefem Blau bis hin zu dunklen Anthrazittönen und verleiht den Räumen Tiefe und Eleganz. Darüber hinaus wurden mehrere lokale Künstler in das Gestaltungskonzept eingebunden, deren individuell gefertigte Wandmalereien ausgewählte Bereiche atmosphärisch aufwerten.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Bilder: © Markus Guhl



Neugründung*

Kindgerechtes Design für little patients

Im Empfangsbereich treffen die beiden Welten – Kinder- und Erwachsenenpraxis – räumlich aufeinander: Eine raumhohe Ganzglasanlage in Kombination mit einem tiefblau gefassten Funktionsblock markiert die Schnittstelle und schafft gleichzeitig Transparenz wie Orientierung. Der Kinderbereich „Wackelzahn“ hebt sich gestalterisch behutsam vom Erwachsenenbereich ab, bleibt ihm jedoch über gemeinsame Materialien, Farbwerte und Formensprache verbunden. Flieder- und Pastelltöne verleihen diesem Bereich eine heitere, kindgerechte Leichtigkeit. Die Kinderwartehöhle, durch eine staketenartige Struktur vom Elternwartebereich abgesetzt, ist offen gestaltet. So bleibt die Sichtbeziehung zwischen Eltern und Kindern gewahrt, während letztere einen eigenen geschützten Rückzugsraum erleben können. Zwischen Kinderhöhle und Mundhygienebereich bestehen gezielt platzierte Sichtachsen, über die Kinder beim Zähneputzen zusehen können – ein subtil integrierter pädagogischer Impuls, der zur Nachahmung anregt und spielerisch Vertrauen aufbaut.

Weitere Infos zur Praxis auf:
www.lieblings-zahnarzt.de/leipzig

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

CONSIDIO

| Praxisplanung
| Ausschreibung
| Innenarchitektur
| Projektleitung
| Praxismodernisierung
| Inneneinrichtung
| Schlüsselfertige Praxen



considio.de

JUN.-PROF. DR. INKA MAI



© TU Berlin / Kevin Fuchs

Bauindustrie im Wandel

EIN BEITRAG VON MARLENE HARTINGER

Dr. Inka Mai und ihr Team entwickeln auch die Materialrezeptur, die exakt auf den 3D-Fertigungsprozess abgestimmt sein muss, um optimale Ergebnisse für Baustrukturen zu erzielen.

Die Bauingenieurin und Juniorprofessorin Dr. Inka Mai ist frisch gekürte Nachwuchspreisträgerin des Berliner Wissenschaftspreises 2024. Ausgezeichnet wurde sie für ihre herausragende Forschung im Bereich der robotergestützten additiven Fertigung mit Beton und alternativen Materialien wie Lehm, mit der sie einen grundlegenden Wandel in der Bauindustrie hin zu mehr Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Digitalisierung vorantreibt. Da sich der ZWP Designpreis immer auch als Trendbarometer versteht, gehört ein Kurzgespräch zu neuen Impulsen der Bauindustrie mit ins Thema.

Frau Prof. Mai, welche Chancen sehen Sie im 3D-Druck mit Lehm als natürlichem Baustoff, insbesondere mit Blick auf Nachhaltigkeit und regionale Verfügbarkeit?

Lehm erlebt derzeit im Bauwesen eine Renaissance. Lehm ist ein natürlicher und lokal verfügbarer Baustoff, was ihn erst mal sehr interessant macht. Das Material weist außerdem – verglichen mit anderen Baustoffen – sehr geringe CO_2-Emissionen auf und ist zudem voll im Kreislauf zu führen. Das bietet ein enormes Potential für das nachhaltige Bauen. Allerdings gibt es auch einige Nachteile, sodass sich dieser Baustoff nicht für alle Bauanwendungen eignet.

Wie kann der robotergestützte 3D-Druck mit Beton dazu beitragen, den Materialeinsatz im Bauwesen gezielt zu reduzieren?

Roboter sind die perfekten Werkzeuge, wenn es darum geht, Material nur dort aufzubringen, wo es strukturell erforderlich ist. Es sind so ganz komplexe Formen herstellbar, die man im konventionellen Betonbau nicht schalen kann oder es viel zu aufwendig wäre. Forschende von der ETH Zürich haben beispielsweise gezeigt, dass mit dem 3D-Druck bis zu 70 Prozent Materialeinsparungen erzielt werden können, ohne dass sich die Tragfähigkeit eines Bauteils reduziert. Das birgt natürlich ein Potenzial für ökologische Vorteile. Die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens ist abhängig vom Anwendungsszenario. Aktuell ist der 3D-Druck insbesondere für komplexe oder einfach gekrümmte Formen interessant. Das kann sich aber zukünftig auch noch ändern, wenn das Verfahren weiterentwickelt ist, und dann für ein noch größeres Spektrum an Bauteilen relevant werden.

Inwiefern eröffnet die Kombination von digitalen Technologien, Robotik und alternativen Materialien wie Lehm neue Perspektiven für ressourcenschonendes und klimagerechtes Bauen?

Materialeinsparungen, so wie ich sie eben genannt habe, sind meist nur mit sehr komplexen Formen möglich. Dafür sind die digitalen Technologien ideal. Aber nicht jedes Material eignet sich sofort für beispielsweise den 3D-Druck. Am Ende ist entscheidend, wie Material und Prozess zusammen funktionieren – genau daran forsche ich mit meinem Team.

Tiefer ins Thema einsteigen?

Hier gehts zu einem Interview der TU Berlin mit Prof. Mai zu nachhaltigem Bauen, 3D-Druck und der Baustelle der Zukunft.

Hintergrundbild: © bernhardrogen.com – stock.adobe.com



FOTOS: GANDALF HAMMERBACHER

MALTE SCHÄFER, SAARBRÜCKEN



DENTALDESIGN FÜR INDIVIDUALISTEN

MADE BY DENTAL BAUER

ERLEBEN SIE MASSGESCHNEIDERTE PRAXISPLANUNG UND AUSDRUCKSSTARKE DESIGNKONZEPTE JENSEITS DER STANDARDS.



INDIVIDUALITÄT UND EXKLUSIVITÄT

Wir unterstreichen das Einzigartige Ihrer Räume und schaffen eine unverwechselbare Atmosphäre, die Ihrer Praxis ein Alleinstellungsmerkmal verleiht.

DESIGN TRIFFT FUNKTION

Wir konzipieren für Sie Lösungen, die alle funktionalen Bedürfnisse der Dentalwelt erfüllen und zugleich den hohen Ansprüchen an ein wirkungsvolles, stilvolles Design gerecht werden.

LEBEN SIE IHREN STIL IN DEN RÄUMEN IHRER PRAXIS.

DENTALBAUER.GMBH DENTALBAUER

Für eine persönliche Beratung kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter: designkonzept@dentalbauer.de

DESIGNKONZEPT db

Vom Wasserwerk zur Wohlfühlpraxis

EIN BEITRAG VON ANDREA NAWOTKA



EMPFANGS-BEREICH

Heller und moderner Empfangsbereich im ehemaligen Wasserwerk.

Ein altes Wasserwerk in Rohrbach bei Saarbrücken wird zur hochmodernen Zahnarztpraxis – das Ergebnis zeigt, was mit klarer Vision und einer engen Zusammenarbeit zwischen Baupartnern und Gewerken möglich ist. Dr. Alexandra Kares-Vrincianu berichtet, wie das Projekt gemeinsam zum Erfolg wurde und welche Rolle Plandent dabei spielte.

DR. ALEXANDRA KARES-VRINCIANU

Frau Dr. Kares-Vrincianu, was hat Sie dazu bewegt, ein Wasserwerk als Praxisstandort auszuwählen?
Nach zehn Jahren in der Praxis meines Vaters wollten wir uns vergrößern, um Platz für die Zukunft zu schaffen. Mit meinem Bruder im Team war klar, dass wir eine große Praxis brauchten. Das Wasserwerk, in dem vorher ein Labor ansässig war, hat uns begeistert – die ländliche Ruhe, die gute Anbindung und die Parkplätze waren ideal.

Der Umbau eines alten Labors klingt nach einer großen Herausforderung. Wie haben Sie das bewältigt?
Das war es auch! Allein hätte ich dieses Projekt nie stemmen können. Plandent war von Anfang an an meiner Seite und hat uns eng begleitet, von den ersten Plänen bis zur Fertigstellung. Gemeinsam haben wir Lösungen gefunden, wie wir das historische Gebäude funktional und ästhetisch als Praxis umbauen konnten.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Welche Rolle spielte Plandent konkret bei der Umsetzung?
Plandent hat nicht nur die Planung übernommen, sondern uns auch bei der Koordination mit den Gewerken unterstützt. Als es Verzögerungen gab, hat Plandent das abgefangen, sodass der Umbau weiterlief. Die enge Abstimmung war der Schlüssel, um dieses komplexe Bauvorhaben zu meistern.

Nachhaltigkeit war Ihnen wichtig. Was wurde umgesetzt?
Wir wollten ein energieeffizientes Gebäude. Mit einem Energieberater konnten wir die besten Lösungen finden: Wärmepumpe, Fußbodenheizung und Solaranlagen. Die Fassade wurde mit Holz gestaltet, und die Fenster stammen aus regionaler Produktion. Gemeinsam haben wir ein nachhaltiges Konzept verwirklicht.

BEHANDLUNGS-RÄUME

Die Behandlungsräume vereinen modernste Technik mit individuellen Natur- und Wasserdesigns.



In jedem Raum greift das Design die Themen Natur oder Wasser auf.

NATUR ODER WASSER



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Der Röntgenraum wurde mit passgenauer Röntgentechnik ausgestattet.

Wie fügt sich das Design in die Praxis ein?

Das Plandent-Team hat ein Design entwickelt, das unsere Themen – Wasser und Natur – perfekt umsetzt. Jeder Raum erzählt eine eigene Geschichte, sei es Wald oder Wasser. Selbst das WC mit der Papageientapete fügt sich harmonisch ein. Plandent hat es geschafft, Ästhetik und Funktionalität zu verbinden.

Für welche technische Ausstattung haben Sie sich entschieden?

Wir haben uns für Behandlungseinheiten von Planmeca und KaVo entschieden, da wir in den Plandent Showrooms die Möglichkeit hatten, verschiedene Geräte vorab zu testen. Dadurch konnten wir sicherstellen, dass die Ausstattung optimal auf die Anforderungen unseres Teams und die Bedürfnisse unserer Patienten abgestimmt ist. Viele Patienten schätzen den besonderen Komfort der Stühle, deren Polster an ein Bett erinnern. Auch im Bereich der Röntgentechnik wurden passgenaue Lösungen integriert.

Wie wurde die Praxis von Ihrem Team und den Patienten aufgenommen?

Das Feedback ist durchweg positiv. Mein Team arbeitet sehr gerne hier und die Patienten fühlen sich wohl. Die Praxis zeigt, dass ein historisches Gebäude und moderne Zahnmedizin wunderbar zusammenpassen.

Was raten Sie Kollegen bei der Planung einer neuen Praxis?

Einen Partner wie Plandent an der Seite zu haben, macht den Unterschied. Die enge Zusammenarbeit, die Erfahrung im Bau von Praxen und die technische Expertise sind entscheidend. Außerdem: Das Team frühzeitig einbinden und alle Details planen – das zahlt sich aus.

Bilder: © Gandalf Hammerbacher

Weitere Infos zu Plandent auf:
www.plandent.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



ANZEIGE



ZWP Designpreis 26

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

JETZT bis zum 1.7.26 bewerben!



© Good Studio – stock.adobe.com

OEMUS MEDIA AG

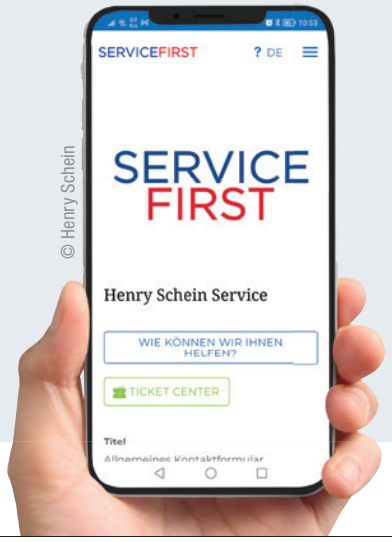
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de



BENJAMIN JÄGER

EIN BEITRAG VON NATASCHA HOLLINGSHEAD-TAMER

Wenn die Technik streikt – schnelle Hilfe über die ServiceFirst-Plattform



Erklärfilm zur Service-First-Plattform

Technische Ausfälle in Zahnarztpraxen und Dentallaboren treten meist unerwartet auf – und oft genau dann, wenn jede Minute zählt. Doch mittlerweile gibt es eine Lösung, die schnelle und unkomplizierte Hilfe ermöglicht: Mit seiner digitalen Serviceplattform ServiceFirst vereinfacht Henry Schein den direkten und unkomplizierten Austausch von Praxis- oder Labormitarbeitern mit dem Technikteam des Unternehmens. Über die Plattform können Supportanliegen rund um die Uhr eingereicht, Fotos und Videos hochgeladen sowie der aktuelle Bearbeitungsstand eingesehen werden – ganz ohne Warteschleife oder Hotline. Projektleiter Benjamin Jäger stellt die Mehrwerte vor.

Herr Jäger, warum wurde die ServiceFirst-Plattform entwickelt?
Wir wollen Zahnarztpraxen die zeitgemäße Möglichkeit geben, Supportanliegen einfach digital einzureichen. So können wir ihnen schnell und kompetent helfen. Viele unserer Kunden sind an einer solchen Lösung interessiert, wie wir aus Gesprächen wissen. Mit der ServiceFirst-Plattform erfüllen wir den Bedarf. Zahnärzte und Praxismitarbeiter können mit uns chatten sowie Bilder und Videos verschicken, um ihr Supportanliegen zu beschreiben. Vergleichbar ist das Prinzip mit gängigen Messengerdiensten. Wir garantieren dabei unseren Anwendern, dass die Plattform die Datenschutzstandards für den dentalen Bereich erfüllt.

Was unterscheidet die ServiceFirst-Plattform von klassischen Hotlines?
Die Plattform bietet maximale Flexibilität: Supportanfragen können jederzeit eingereicht werden – unabhängig von Servicezeiten. Ein Defekt am frühen Morgen? Einfach melden, Fotos oder Videos hochladen und den bevorzugten Rückmeldeweg wählen. So sparen Praxen wertvolle Zeit.

Mit der Plattform gelingt es auch einfacher, schnell die passende Lösung für Probleme zu finden. Woran liegt das?
Die Plattform fragt genau die Informationen ab, die unsere Techniker benötigen. So lassen sich zeitraubende Rückfragen und Missverständnisse vermeiden. Das beginnt bei der eindeutigen Gerätezuordnung. Anwender erhalten für jedes Gerät im Wartungsvertrag einen spezifischen QR-Code. Wenn sie diesen mit dem Smartphone einscannen, können sie eine Supportanfrage für das jeweilige Gerät starten. Beliebt ist insbesondere die Funktion, Anfragen mit Fotos und Videos zu versehen. Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Bei einer Gerätestörung bietet es sich zum Beispiel an, defekte Bestandteile zu fotografieren oder Störgeräusche im Video festzuhalten. So kann unser Team schneller und präziser analysieren, welches Problem besteht und wie es sich beheben lässt. Ist hingegen eine Komponente beschädigt, lässt sich anhand von Fotos einfacher ein Ersatzteil bestellen.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Infos zum Unternehmen

Wie schnell reagiert Henry Schein Dental auf eine Anfrage über die Plattform?
Unsere Kunden können sich auf angemessene Reaktionszeiten innerhalb der Geschäftszeiten verlassen. Sobald wir die Anfrage angenommen haben, lässt sich der Status jederzeit über unser Ticketsystem nachverfolgen. Bei akuten Fällen, zum Beispiel bei einem Praxisstillstand, reagieren wir innerhalb kürzester Zeit.

Was kostet die Nutzung der Plattform – ist sie im Wartungsvertrag enthalten?
Die Nutzung der ServiceFirst-Plattform ist im Wartungsvertrag von Henry Schein Dental enthalten. Sobald ein solcher Vertrag abgeschlossen ist, erhalten unsere Wartungsvertragskunden Zugang zur Plattform. Für Geräte, die im Rahmen des Wartungsvertrags betreut werden, steht ein gerätespezifischer QR-Code zur Verfügung, über den Supportanfragen direkt und eindeutig zugeordnet werden können.

Die Plattform ist intuitiv bedienbar und sofort einsatzbereit. Sie bietet Zugriff auf technische Gerätedaten, Handbücher (im PDF-Format) sowie ein allgemeines FAQ. So wird der Service nicht nur schneller, sondern auch deutlich effizienter – ganz ohne Zusatzkosten.

Welche neuen Funktionen dürfen die Nutzer in naher Zukunft auf der Plattform erwarten?
Wir entwickeln die Plattform kontinuierlich weiter – immer mit Blick auf die konkreten Bedürfnisse in der Praxis. Ein Highlight, das demnächst verfügbar sein wird, ist ein integrierter Kalender: Damit kann das Praxisteam für ein bestimmtes Gerät Aufgaben erstellen – etwa eine Erinnerung zur Wartung oder Reinigung. Diese Aufgaben lassen sich entweder sofort oder zu einem gewünschten Datum planen und per E-Mail an eine zuständige Person senden. Die zuständige Person erhält eine Benachrichtigung per E-Mail und kann die Aufgabe nach Erledigung direkt bestätigen. Wiederholungen sind ebenfalls möglich – stündlich, täglich, wöchentlich, monatlich oder nur in bestimmten Monaten.

Parallel dazu optimieren wir die Benutzeroberfläche: Informationen wie Bedienungsanleitungen sind jetzt mit deutlich weniger Klicks erreichbar – direkt über den Hauptbildschirm unter „Dokumente & Videos“. So wird die Nutzung noch intuitiver und effizienter.

Weitere Infos auf:
info.henryschein-dental.de/service-first-plattform

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



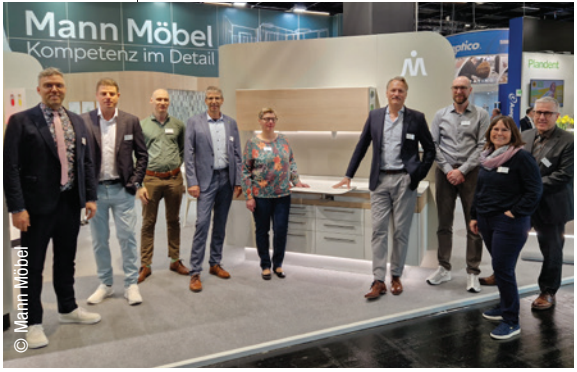
„Eine Zahnarztpraxis

Seit vielen Jahrzehnten richtet die Firma Mann Zahnarztpraxen und Dentallabore ein. In dieser Zeit hat sich nicht nur das Design, sondern auch der Anspruch an Funktionalität und Digitalisierung stetig weiterentwickelt. Im Gespräch mit Roland Schneider, langjähriger Verkäufer und Planer bei Mann, über Veränderungen in der Praxisgestaltung, aktuelle Trends und die Zahnarztpraxis der Zukunft.

Herr Schneider, Sie richten seit vielen Jahren Zahnarztpraxen ein. Was hat sich in dieser Zeit verändert?
Ich bin seit 25 Jahren in der Praxisplanung tätig – und in dieser Zeit hat sich wirklich viel getan. Früher waren Behandlungszimmer oft größer und multifunktional: Sterilisation und sogar Röntgen fanden teilweise direkt im Behandlungszimmer statt. Fast jede Praxis hatte ihr eigenes Dentallabor, und auch die Rezeption war ein zentrales Element – oft groß dimensioniert und mittig in der Praxis platziert. Heute denken wir viel stärker in klaren Funktionsbereichen: Empfang und Wartezone, Behandlungsbereich, Aufbereitung und Aufenthaltsräume werden gezielt strukturiert und voneinander abgegrenzt.

Der Empfangsbereich spielt für viele Zahnärzte eine wichtige Rolle. Wie gehen Sie an dessen Gestaltung heran?
Der gestalterische Spielraum ist heute wesentlich größer als noch vor zehn Jahren. Früher bestimmten zum Beispiel Karteischränke mit immensem Platzbedarf das Bild. Heute, im digitalen Zeitalter, entfallen diese – das schafft Raum für modernes Design. Wandverkleidungen, Logo-Elemente, Sideboards und Beleuchtung setzen heute Akzente. Auch die Größe des Empfangs hat sich verändert: Kleinere Check-in-Theken und digitale Terminals gewinnen an Bedeutung, das in Verbindung mit einem Backoffice-Bereich.

Das Team Mann Möbel auf der IDS 2025. Roland Schneider steht als Vierter von rechts.



© Mann Möbel



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Der Beratungsraum, in Erdtönen gehalten.

entsteht heute von innen nach außen.“

EIN BEITRAG VON CHRISTIAN KURZENBERGER

Und im Behandlungszimmer selbst – worauf kommt es dort heute an?
Auch hier zeigt sich der Wandel deutlich. Die Möbel sind kompakter, durchdachter und stärker auf einzelne Behandlungsarten optimiert. Während früher jedes Zimmer vollständig ausgestattet war, bringen wir heute viele Instrumente bedarfsgerecht aus dem Aufbereitungsraum in die Behandlungseinheit. Zentrale Lagerlösungen und modulare Schrankkonzepte spielen eine entscheidende Rolle. Das schafft mehr Übersicht, unterstützt klar definierte Abläufe und vereinfacht das Qualitätsmanagement erheblich.

Mann Möbel vertreibt seine Einrichtung über den lokalen dentalen Fachhandel. Warum dieser Weg?
Unsere Funktionsmöbel – ob für Behandlungszimmer, Sterilisation oder Labor – benötigen eine Vielzahl von Anschlüssen und sind stark an die jeweilige Geräteausstattung gekoppelt. Damit später alles reibungslos montiert werden kann und funktioniert, müssen beispielsweise Anschlüsse exakt geplant und vor Ort überwacht werden. Genau hier kommt der Fachhandel ins Spiel: Er verbindet Technik und Einrichtung und ist deutschlandweit optimal aufgestellt. Für uns ist er ein wertvoller Partner, der Know-how und Nähe zur Praxis vereint.



Empfang und Praxisplanung der Wila Dental Concept in Ulm. Entstanden in Zusammenarbeit mit unserem Fachhandelsparter Plandent, Sven Spitthoff & Team.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Clean und elegant zugleich: die Behandlungszeile.

Wann sollte man idealerweise mit Ihnen in die Planung einsteigen?
Am besten so früh wie möglich. Je eher wir gemeinsam mit den Behandelnden über Arbeitsweise und Abläufe sprechen, desto besser lassen sich Grundriss und Installation darauf abstimmen. Unsere Planungen geben die exakten Anschlusspositionen vor – das erleichtert nicht nur den Bauprozess, sondern erlaubt es auch, gestalterische Elemente wie Wandgestaltung, Licht oder Empfangskonzepte frühzeitig zu integrieren. Eine Praxis entsteht heute von innen nach außen – der Arbeitsstil bestimmt letztlich die Raumaufteilung.

Wie ist Ihre Herangehensweise bei der Planung?
Zu Beginn konzentrieren wir uns darauf, gemeinsam die Abläufe und Funktionen der Praxis festzulegen, um eine solide Grundlage für die Planung zu schaffen. Im Anschluss widmen wir uns der Auswahl der Oberflächen und Farben, wobei diese Schritte oft Hand in Hand gehen. Während der Planungsphase entsteht ein intensiver Austausch mit unseren Kunden, bei dem wir sowohl ihre praktischen Bedürfnisse als auch ihre ästhetischen Wünsche genau kennenlernen. Am Ende geht es immer darum, dass der Behandler rundum zufrieden ist – nur dann haben wir unser Ziel erreicht.

Die Mann GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit kompetenten Mitarbeitenden und fünf Standorten in Deutschland. Wie können Interessierte mit Ihnen Kontakt aufnehmen?
Ganz klassisch – per Telefon, E-Mail oder über den Fachhandel. Wir bieten persönliche Beratung vor Ort, in unseren Ausstellungen oder digital per Videomeeting. Letztere haben sich als äußerst effektives Werkzeug etabliert: Wir können individuelle Lösungen präsentieren und gemeinsam mit dem Praxisteam Gestaltung und Funktion perfekt abstimmen. Wer möchte, kann sich in unseren Showrooms auch direkt von der Qualität unserer Möbel überzeugen und Materialien sowie Oberflächen live erleben.

Bilder: © Gandalf Hammerbacher

ZUKUNFTSMUSIK

„Die Digitalisierung wird weiter voranschreiten – nicht nur bei der Patientenverwaltung, sondern auch im Behandlungsbereich. Künstliche Intelligenz wird dabei zunehmend administrative und diagnostische Aufgaben unterstützen. Gleichzeitig wird sich die Zusammenarbeit mit Laboren und Dienstleistern weiter vernetzen, viele Arbeitsschritte werden aus der Praxis ausgelagert. Für die Praxisplanung bedeutet das: mehr Flexibilität, neue Raumkonzepte und ein noch stärkerer Fokus auf optimierte Prozesse. Wir freuen uns auf diese Entwicklungen – und darauf, unsere Erfahrung in jedes neue Projekt einzubringen.“

[Roland Schneider]

Weitere Infos zu Mann Möbel auf:

www.mann-moebel.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



© Claudia Nass–stock.adobe.com

DGZMK

DGFDT
Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie
Die Funktionsgesellschaft

58. JAHRESTAGUNG

DGFDT

TAGUNGSTHEMA: BRENNPUNKT OKKLUSION

21./22. NOVEMBER 2025
RHEINGOLDHALLE MAINZ

HIER ANMELDEN
www.dgfdt-tagung.de

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

EIN BEITRAG VON
MARLENE HARTINGER

Was sollte in schicken Praxisräumlichkeiten nicht fehlen? Unsere Antwort: Eine zeitgemäße Bestuhlung im Backoffice, denn gesundes Sitzen bei Bürotätigkeiten gehört heutzutage zu einem modernen Ambiente einfach dazu. Dabei müssen gar keine Abstriche beim Look gemacht werden, sogenannte Aktiv-Bürostühle sehen gut aus und halten gesund. Der Gesundheits- und Bewegungswissenschaftler Dr. Dieter Breithecker gibt im Kurzinterview Auskunft zu gesundem Sitzen und Aktivsitzmöbeln.



Aktiv-Bürostühle fördern bewegtes Sitzen, Konzentration und Kreativität – ideal für rückenfreundliches Arbeiten.

Das Beste aus zwei Welten:

Aktives Sitzen in schönen Räumen

Herr Dr. Breithecker, langes, starres Sitzen schadet nicht nur dem Rücken, sondern auch dem Gehirn. Worin genau liegt die Kraft eines beweglichen Sitzens?

Grundsätzlich führt das sogenannte „sedentary behavior" (statische, inaktive Sitzverhalten), besser bekannt als „Sitzen ist das neue Rauchen", zu gestörten Stoffwechselprozessen also auch die neurokognitiven Prozesse betreffend. Ein körperlich-mentaler Abbau ist die Folge. Der menschliche Körper ist genetisch so eingerichtet, dass wir zur Aufrechterhaltung unserer physiologischen Stoffwechselfunktionen einen gewissen und vor allem regelmäßigen Energieumsatz auf der Grundlage muskulärer Kontraktionen brauchen. Dies muss also auch regelmäßig im Sitzen erfolgen können. Also einfach gesagt: „Bewege deinen Körper und dein Geist wird dir folgen" oder „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen".



DR. DIETER BREITHECKER

Gesundheits- und Bewegungswissenschaftler

„Aktiv sitzen, ohne es zu merken" – so beschreiben Sie die Wirkung moderner Aktiv-Bürostühle. Worauf sollte man bei der Auswahl eines wirklich ergonomischen Stuhls besonders achten?

Ein physiologischer und intuitiver Bedarf nach Bewegung bzw. Belastungswechsel erfolgt immer sehr individuell, spontan und unbewusst. Dies äußert sich in Mikro- wie auch Makrobewegungen. Hierbei handelt es sich um eine wichtige Reaktion auf subtile Körpersignale zur Aufrechterhaltung unserer inneren Balance, unseres körperlichen, geistigen und emotionalen Wohlbefindens. Ein Bewegungsbedarf entsteht also exakt dann, wenn diese Balance verlassen wird. Das beste Beispiel hierfür ist das ständige Pendeln um die Körperlängsachse bei einem freistehenden Menschen. Diese natürliche und intuitive Selbstorganisation unseres Verhaltens muss sich konsequenterweise auch während des Sitzens entfalten können. Daher benötigen wir dringend sitzkinematische Lösungen – dreidimensional bewegliche Sitzfläche mit progressiver Dämpfung-, welche bedarfsgerechte Positionswechsel zulassen und nicht blockieren.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

„AKTIV“ NICHT GLEICH GUT

Nicht jeder Stuhl, der sich „aktiv“ nennt, ist auch wirklich gut für den Rücken. Bei der Auswahl hilft das Aktion Gesunder Rücken(AGR)-Gütesiegel: Nur Stühle, die von unabhängigen medizinischen und wissenschaftlichen Experten nach strengen Kriterien geprüft wurden, bekommen das begehrte Zertifikat. Wichtige Kriterien sind unter anderem:

- Leicht verstellbare Sitzhöhe und Sitzfläche
- Mehrdimensionale Beweglichkeit der Sitzfläche
- Fließende Anpassung an intuitive Lageveränderung
- Klimafreundliche und rutschfeste Polsterung
- Fester Stand – damit man beim Schwung nicht gleich durch die Praxis rollt!

Besonders wichtig: Viele Aktiv-Bürostühle lassen sich individuell einstellen – zum Beispiel mit einer Unterstützung der Lendenlordose. Sie passt sich der Vorwölbung der Lendenwirbelsäule optimal an und verbessert den Sitzkomfort in einer angelehnten Sitzposition.

In Ihrer Arbeit betonen Sie das Zusammenspiel von Körper und Geist – Stichwort „Embodiment“. Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht ein dynamischer Haltungswechsel im Büroalltag für langfristige Gesundheit und Kreativität?
Embodiment bezieht sich auf die enge Wechselwirkung zwischen Körper, Geist und Umwelt – also darauf, dass Denken, Fühlen und Handeln untrennbar mit dem Körper verbunden sind. Durch ein „Embodiment“-gestaltetes Design (bewegungsfördernde Raumkonzepte und Organisationsformen wie z.B. Aktivsitzmöbel, Stehpulte, Stand-up-Meetings, Walk and Talk) werden regelmäßig muskuläre Kontraktionen generiert. Diese fördern den Blutkreislauf und damit eine verbesserte Sauerstoffversorgung. Außerdem werden molekulare Botenstoffe (Proteine) angeregt, die unser Gehirn alerter (bessere Denkflexibilität) machen, da sie als neurotrophe Faktoren einen direkten Einfluss auf die Plastizität des Nervensystems haben.

Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V.

Die Aktion Gesunder Rücken (AGR) e. V. ist ein unabhängiger Verein mit dem Ziel die Rückengesundheit zu fördern. Dazu hat die AGR das Gütesiegel „Geprüft & empfohlen“ als Entscheidungshilfe für Verbraucher entwickelt. Hiermit werden ausschließlich Produkte ausgezeichnet, die als „rückengerecht“ eingestuft werden.

Weitere Infos auf:
agr-ev.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

12:43 Architekten

Wenn’s schön werden darf.

12.43

IM BOXRING



EIN BEITRAG VON MATTHIAS GOEKE

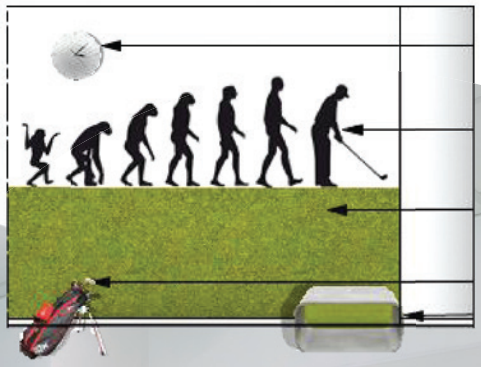
WENN IDEEN ZWEIMAL ZÜNDEN

Wann weiß man, dass man seinen Job gut macht? Wenn aus einer erfolgreichen Zusammenarbeit eine langjährige Partnerschaft wird und sich die Möglichkeit wiederholt, eine Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Für die SHR dent concept GmbH ist genau das die schönste Bestätigung: wenn Kunden wie Dr. Carmen Schubert aus Geldern erneut auf sie vertrauen und so gemeinsam eine zweite Praxis entsteht.

Kapitel 1: Ein starkes Fundament

Im Jahr 2016 entstand auf rund 250 Quadratmetern eine besondere Kinderzahnarztpraxis. Mit einem liebevoll gestalteten Drachen als Maskottchen, durchdachter Funktionalität und einer kindgerechten Atmosphäre wurde ein Ort geschaffen, an dem sich junge Patienten rundum wohlfühlen. Ein Raum, der Vertrauen schenkt und im Gedächtnis bleibt.

AUF DEM GOLFPLATZ



Hier gibts mehr **Bilder.**



Ein fantasievoller Raum mit Kunstrasen, Golftasche und fröhlichen Details. Grün dominiert und vermittelt das Gefühl, auf einem echten Golfplatz zu spielen und zu gewinnen.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Mutige, sportliche Atmosphäre mit Wandgrafik, echtem Boxsack und Handschuhen. Spielerische Gestaltung nimmt Kindern die Angst und sorgt für positive, motivierende Stimmung vor der Zahnbehandlung.

Kapitel 2: Ein einzigartiges Konzept

Acht Jahre später wurde die ursprüngliche Idee in ein umfassendes Konzept weiterentwickelt, der bisherige Standort geschlossen, ein neuer eröffnet. Auf über 850 Quadratmetern und zwei Etagen entstand eine neue KinderZAHNwelt. Größer, moderner und mit dem gleichen Herzen geplant. Dieses Projekt steht nicht nur für räumliches Wachstum, sondern auch für das gewachsene Vertrauen und den gemeinsamen Anspruch an Qualität und Innovation.

Olympia der ZAHNwelt: Auf die Plätze, fertig, los

Das gestalterische Leitmotiv orientiert sich an der Welt des Sports. Jedes Behandlungszimmer greift eine eigene Disziplin auf – sichtbar in Wandgestaltung, Bodenbelägen und ausgewählten Details. Entstanden ist eine dentale Erlebniswelt, die jungen Patienten spielerisch die Angst nimmt und gleichzeitig höchsten funktionalen Anforderungen gerecht wird.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

MORITA

Choose serenity.
Rooted in reliability.

Design ist mehr als Ästhetik –
es ist Ihre gelebte Praxis.
Entscheiden Sie sich für Gelassenheit,
die aus Zuverlässigkeit entsteht.

Veraview X800
GOLD AWARD 2017

Signo T500
reddot award 2019
best of the best

Tri Auto ZX2+
GERMAN DESIGN AWARD SPECIAL 2019



Mehr unter www.morita.de

IN DER UNTER-WASSERWELT

Beruhigende blaue Meeresstimmung mit runden Spiegeln als Blasen. Sanfte Farben, maritime Details und verspielte Formen schaffen Geborgenheit und Sicherheit für junge Patienten während ihres Zahnarztbesuchs.



AUF DER SKATEBAHN

Grauer Skatepark-Look mit echter Parksitzbank und Skateboards. Dynamische Gestaltung macht den Zahnarztbesuch zu einer spaßigen Herausforderung, die Kinder gerne annehmen und spielerisch meistern.



Die Zusammenarbeit: Persönlich und professionell

Von Beginn an war die enge Abstimmung mit Dr. Schubert und ihrer Praxismanagerin Sandra Strotmann durch gegenseitigen Respekt und offene Kommunikation geprägt. In der Zusammenarbeit mit dem SHR Architekturteam brachten beide viel Engagement ein – mit dem gemeinsamen Anspruch, der neuen Praxis ihre eigene Identität zu verleihen und dennoch die charakteristischen Qualitäten des ersten Projekts weiterzutragen.

Die Auszeichnung: Eine erneute Beauftragung

Für SHR dent concept ist die Erweiterung der KinderZAHNwelt mehr als ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt – sie ist ein Zeichen nachhaltiger Zusammenarbeit und ein Beweis dafür, dass Qualität, Kreativität und Verlässlichkeit langfristig überzeugen.

Bilder: © Jörg Parsick-Mathieu

Weitere Infos zur Praxis auf:
www.kinder-zahn-welt.de

Mehr zu SHR dent concept auf:
www.shr-dental.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



MUND HYGIENETAG

3./4. OKTOBER 2025
GRAND ELYSÉE HOTEL HAMBURG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de



Bild: © Oliver Windus

Hier gibts mehr
Bilder.

INDIVIDUELLES ERGEBNIS DURCH INDIVIDUELLE BETREUUNG

QUELLE: VAN DER VEN

Bei der Praxisgestaltung mit van der Ven erwartet Kunden jahrzehntelange Erfahrung. Dabei weiß das Dentaldepot, worauf es ankommt: Abgestimmt auf die Kundenwünsche, verleiht van der Ven der Praxis einen modernen, kompetenten Anstrich. Das Team aus Innenarchitekten und Fachplanern vereint Spezialwissen für die technische Planung und Raumgestaltung mit dem persönlichen Stil des Kunden und kennt sich bestens mit den gesetzlichen Vorschriften und strengen Hygienestandards aus.

Perfekte Raumplanung maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Praxis

Mit idealer Sanitär- und Elektroplanung, optimal verteilten Anschlüssen und durchdachten Laufwegen läuft die Praxis rund. van der Ven koordiniert für Kunden die komplexen Planungsabläufe und findet auch für kompliziertere Grundrisse Lösungen. Mit der richtigen Beleuchtung, eleganten Akustikelementen und langlebigen Objektmöbeln wird die Praxis so zum stimmigen Gesamtkonzept.

Praxisdesign passend zur Corporate-ID und mit Wohlfühlfaktor

Bei der Auswahl der Designelemente wird die Corporate-ID der Praxis berücksichtigt und gemeinsam mit der Praxis der gewünschte Charakter der Räumlichkeiten definiert. Dabei legt van der Ven den Fokus auf klientelorientierte Gestaltung, sodass sich Team und Patienten gleichermaßen beim Aufenthalt wohlfühlen.

Referenzpraxis The Dental Company

Die Zahnarztpraxis The Dental Company (siehe Bild) von Daniel und Silvia Klering wurde durch van der Ven-Innenarchitektin und Fachplanerin Silke Schaffeld betreut. Durch individuelle Maßanfertigungen, Materialmix und kluge Akustikverkleidungen erzeugt die Bielefelder Praxis einen eigenen Style, der auch in Hamburg, Berlin oder München seine Wirkung entfalten würde. Große Fensterflächen sorgen für eine einladende Atmosphäre. Dank Anthrazittönen und Akzenten in Altrosé entsteht ein harmonisches Gesamtkonzept, das die Fachkompetenz des Teams und die modernen Behandlungsmethoden der Praxis unterstreicht.

Von der Idee zur Wohlfühlpraxis – mit van der Ven

Interessierte können weitere Referenzen auf der van der Ven-Website entdecken und zudem Ausstellungen in Ratingen und Bad Salzuflen besuchen, um das Leistungsspektrum von van der Ven näher kennenzulernen. Das Dentaldepot freut sich auf neue Projekte – ganz egal, ob es sich um eine Gründung, einen Umbau oder eine Modernisierung handelt. Auch kleinere Projekte werden von van der Ven gerne betreut, denn bereits wenige Veränderungen können in einer Praxis eine ganz neue Wohlfühlatmosphäre erzeugen.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Die van der Ven-Experten für Fachplanung

Das Dentaldepot van der Ven verfügt über langjährige Erfahrung und Expertise im Bereich Innenarchitektur und Design. Dabei ist das erfahrene Team aus Architekten und Innenarchitekten auf die Planung von Praxen und Laboren spezialisiert.

Die Stärke eines Teams liegt in der Stärke der einzelnen Player – das trifft auch und im Besonderen auf die Akteure von van der Ven zu. Zu ihnen gehören:



[Innenarchitektin]
NADJA AUFTERBECK

Nadja Aufterbeck ist Expertin für die Bereiche Innenarchitektur, dentalmedizinische Fachplanung, für die Konzeption neuer Ideen sowie deren Entwicklung und Umsetzung. Sie ist immer nah an aktuellen Trends bei Inneneinrichtung und Möblierung von Praxen und bringt ihr Fachwissen kompetent in die Planung ein, wenn es um innovative Beleuchtungskonzepte geht, die sowohl funktional als auch stilistisch überzeugen.



[Architekt]
DAVID KOPITO

David Kopito leitet den Bereich Fachplanung und Gestaltung und ist somit gesamtverantwortlich für die dentale Praxisplanung. An Praxen und Labore werden immer höhere funktionale, technische und ästhetische Anforderungen gestellt. Gleichzeitig bringt jeder Auftraggeber eigene Wünsche und Vorstellungen mit, für die im Team individuelle Lösungen entwickelt werden. Die Arbeit mit dem kompetenten Planungsteam und den vielen Kollegen der van der Ven Familie bereiten ihm besonders viel Freude.



[B. A. Innenarchitektur]
TATJANA GÖDDE

Tatjana Gödde sorgt im Bereich Fachplanung und Innenarchitektur mit ihrer Expertise dafür, dass die anspruchsvolle Installationsplanung einer Praxis gelingt. Dabei gilt ihr besonderes Interesse dem Schaffen von Mehrwert durch die Planung optimaler Praxisumgebungen. Durch Ergonomie, effizientes Raumgefüge und wirksames Design verhilft sie den Kunden dazu, mit ihrer Praxis Souveränität auszustrahlen und die eigenen Mitarbeiter zu motivieren. Gerne berät sie gezielt zur richtigen Beleuchtung sowie zur Auswahl der Möblierung, Farbe und des passenden Materials vom Boden bis zur Decke.



[Innenarchitektin]
HENRIKE VAN DER LINDE

Mit ihrer Kompetenz als Innenarchitektin für Zahnarztpraxen bringt Henrike van der Linde fundiertes architektonisches Know-how und ein feines Gespür für kreative Raumlösungen zusammen. Sie legt großen Wert auf eine durchdachte Flächennutzung und die Integration harmonischer Farbkonzepte, um funktionale und gleichzeitig designorientierte Praxisräume zu gestalten, die höchsten Ansprüchen gerecht werden. Ihr Konzept vereint technische Präzision und gestalterische Sensibilität, wobei sie alle relevanten Aspekte der dentalen Fachplanung berücksichtigt, um einen reibungslosen Praxisbetrieb und eine exzellente Umsetzung zu sichern.



[Innenarchitektin]
SILKE SCHAFFELD

Die Schwerpunkte von Silke Schaffeld liegen in der Innenarchitektur, der funktionalen und zugleich modischen Beleuchtung und der dentalmedizinischen Fachplanung. Für ihre Kunden entwickelt sie intelligente und wirtschaftliche Grundrisskonzepte mit individuellen Möbeldesigns und Liebe zum Detail. Sie ist Innenarchitektin aus Leidenschaft und verbindet private Interessen mit Beruflichem, was darin resultiert, dass sie stets up to date bei gestalterischen Trends und Neuheiten ist.

Hier gehts zu den van der Ven-Referenzpraxen:

Infos zum Unternehmen

Mehr Infos und Kontaktformular auf:
www.vanderven.de/raumplanung

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Portraits: © van der Ven

MIT LICHT, GLAS UND FARBE

ZUM HARMONISCHEN PRAXISKONZEPT



EIN BEITRAG VON DOREEN BROICH

Mit Praxis 32 ist in Bremen eine Zahnarztpraxis entstanden, die Offenheit, Funktionalität und Wohlbefinden auf 320 Quadratmetern vereint. Die Inhaberinnen Dr. Alice Troue und Nyree Meise haben 2023 eine Bestandsfläche zu einer modernen Zahnarztpraxis umgebaut und neu genutzt – ein Ansatz, der für viele Gründer von hoher Relevanz ist.

STANDORT: Bremen

FLÄCHE: 320 Quadratmeter

REALISIERUNG: 2023

PROJEKT: Umbau und Nutzungsänderung einer Bestandsfläche

Herausforderung: Umbau einer Bestandsfläche

Die Transformation vorhandener Räume bringt spezifische Hürden mit sich: Strukturelle Gegebenheiten sind nicht frei wählbar, Leitungswege und Raumzuschnitte müssen berücksichtigt werden. Gleichzeitig gilt es, bereits in der Planung an Organisation und Arbeitsabläufe zu denken – von Materialwirtschaft und Hygieneketten bis zu Laufwegen für Patienten und Personal. Für Praxisgründer ist das eine schwierige Aufgabe, da die Vorstellungen zum Praxisalltag in dieser Phase oft noch nicht konkret greifbar sind. Hier zeigt sich die Stärke interdisziplinärer Planung: Erfahrungen aus vielen Projekten fließen ein und machen Arbeitsabläufe von Beginn an planbar.

Planerische Lösung: Offenheit und Orientierung

Zentrales Gestaltungselement von Praxis 32 ist der individuell entworfene Empfangstresen. Er bringt moderne Strahlkraft in die Bestandsfläche und vermittelt Patienten das Gefühl von Wertschätzung und Ankommen – ähnlich wie beim Check-in in einem Hotel. Dieses Möbelstück ist mehr als ein funktionales Element: Es setzt den architektonischen Ton, schafft Identität und macht die Philosophie der Praxis unmittelbar erlebbar.

Unterstützt wird dieser Eindruck durch großflächige Verglasungen,



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



„Die Transformation vorhandener Räume bringt spezifische Hürden mit sich: Strukturelle Gegebenheiten sind nicht frei wählbar, Leitungswege und Raumzuschnitte müssen berücksichtigt werden.“

Großflächige Verglasungen und gezielte Beleuchtung bringen Transparenz und Struktur in die Praxisorganisation.

eine gezielte Beleuchtung und eine Farbgestaltung in Türkis, die sich als roter Faden durch die gesamte Praxis zieht. Flächenbeklebungen setzen gestalterische Akzente und übernehmen zugleich eine orientierende Funktion. Trotz Bestandssituation entstand so eine Praxis, die Transparenz, Leichtigkeit und Struktur ausstrahlt.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Planung verantwortete Dipl.-Ing. Architektin Violetta Golletz-Fresemann (vio-architektur), die seit über 15 Jahren im Dental- und Gesundheitsbereich tätig ist. Gemeinsam mit Lüppo Fresemann (MULTIDENT Dental GmbH) wurde Architektur, Interior Design und dentaltechnische Fachplanung in einem ganzheitlichen Konzept verbunden. Das Ergebnis zeigt, dass architektonische Vision und technische Funktionalität kein Widerspruch sind, sondern sich gegenseitig verstärken können.

Die Zahnärztinnen hinter Praxis 32

Dr. Alice Troue bringt ihre Expertise in Parodontologie und chirurgischen Eingriffen ein, während Nyree Meise auf Endodontie, ästhetische Zahnmedizin und Funktionsdiagnostik spezialisiert ist. Gemeinsam prägen sie eine Praxisphilosophie, die auf moderne Zahnmedizin, Wertschätzung und eine vertrauensvolle Atmosphäre setzt.

Erkenntnis für Praxisgründer

Praxis 32 verdeutlicht, dass auch Bestandsflächen ein großes Potenzial haben. Mit durchdachter Planung lassen sich architektonische Begrenzungen in Chancen verwandeln – sei es durch maßgeschneiderte Möbelelemente, intelligente Lichtkonzepte oder die Integration von Workflow-Aspekten. Entscheidend ist, dass Architektur, Design und Technik von Beginn an zusammengedacht werden. Nur so entsteht eine Praxis, die den Arbeitsalltag unterstützt und zugleich eine starke Außenwirkung auf Patienten und Mitarbeiter entfaltet.

Bilder: © Sigrun Strangmann

Weitere Infos zu MULTIDENT auf:
www.multident.de/design



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Mit GERL. zur Traumpraxis



© Rainer Schmidt

Der Eingangsbereich der Kieferorthopädie Alzenau, die von der GERL. Bauart betreut wurde.

Hier gibts mehr
Bilder.

„Vertrauen Sie auf unsere Leidenschaft und Kompetenz. Gemeinsam verwandeln wir Ihre Idee in eine Praxis, die nicht nur funktional überzeugt, sondern auch emotional berührt. Denn Ihre Praxis ist mehr als nur ein Ort – sie ist ein Ausdruck Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Vision. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Wunsch-Zahnarztpraxis gestalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!“

(GERL.)

Der Schritt in die Selbstständigkeit ist aufregend und voller Möglichkeiten. Doch neben der fachlichen Expertise und Leidenschaft der Gründer ist die Gestaltung der Praxis ein entscheidender Faktor für den Erfolg und das Wohlbefinden der Patienten. Um mit der Praxis einen Ort zu schaffen, der die Werte des Gründers widerspiegelt, Vertrauen schafft und positive Emotionen weckt, braucht es Profis wie GERL.

Partner für individuelle Praxisplanung

Als erfahrene Fachplaner, Architekten und Innenarchitekten mit jahrelanger Expertise in der Praxisplanung begleitet GERL. Zahnärzte auf dem Weg zur einzigartigen Praxis. Neben den rechtlichen und baulichen Vorgaben wie Barrierefreiheit, Arbeitsschutz und den Richtlinien des Robert Koch-Instituts (RKI) ist es vor allem die Innenarchitektur, die maßgeblich zur Identität und dem Erfolg einer Praxis beiträgt. So sollen einzigartige Räume geschaffen werden, die Vertrauen erzeugen und gleichzeitig höchsten Ansprüchen an Hygiene, Nachhaltigkeit und Effizienz gerecht werden.

Reibungslose Umsetzung durch alle Gewerke

Bei einer Neugründung ist die Wahl der richtigen Immobilie essenziell. Gemeinsam analysiert GERL. mit Praxisgründern den Wunschstandort, die Praxisfläche sowie alle technischen und rechtlichen Anforderungen. Zudem entwirft das Team von GERL. Grundrisse, die Möglichkeiten und Realisierbarkeit im Raum klar aufzeigen. Auf dieser Basis entsteht ein maßgeschneidertes Konzept – exakt abgestimmt auf die individuellen Anforderungen von der Raumaufteilung bis zur Materialauswahl. Die Detailplanung der Praxiseinrichtung, die Installationsplanung sowie die ganzheitliche Projektbetreuung durch GERL. gewährleisten eine reibungslose Umsetzung durch alle beteiligten Gewerke.

Design, das Vertrauen schafft und Emotionen weckt

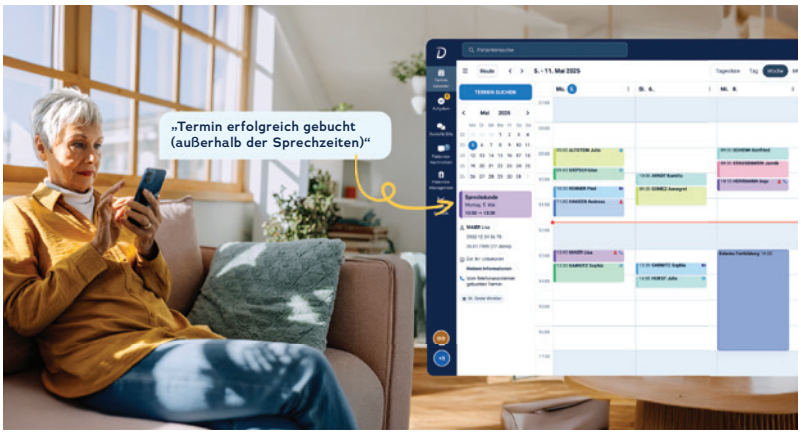
Farben, Formen und Materialien sind mehr als nur Gestaltungselemente. Sie haben eine tiefgehende Wirkung auf unser Unterbewusstsein. Sie beeinflussen unsere Stimmung und können gezielt genutzt werden, um bestimmte Emotionen wie Zuverlässigkeit, Stabilität und Ruhe in uns zu wecken. Doch wie kombiniert man diese sinnvoll und wann wird es zu viel? Durch den gezielten Einsatz von Farbpsychologie schaff GERL. eine Atmosphäre, die Vertrauen aufbaut und ein positives Arbeitsklima stärkt. Hierbei ist eine Balance der gewählten Farben, einer abgestimmten Beleuchtung und Materialien wie Holz, Stein und Glas wichtig. Die Praxisgestaltung lebt von diesem Zusammenspiel, von Kontrasten und dem gezielten Einsatz starker wie beruhigender Elemente. Ein individueller und klarer Stil sorgt für Charakter und den gewünschten Wiedererkennungswert der Praxis.

Quelle: Anton Gerl GmbH

Weitere Infos auf:
gerl-dental.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Entspannung am Empfang: Wie KI die Praxisatmosphäre verbessern kann



Wie entsteht eine angenehme Atmosphäre in der Zahnarztpraxis? Das ist nicht einfach, wenn das Telefon klingelt, Patienten am Empfang warten und Mitarbeitende ständig von Anrufen unterbrochen werden. Abhilfe kann hier der KI-Telefonassistent von Doctolib schaffen, der für spürbar mehr Ruhe in der Praxis sorgt.

Deutsche Praxen erhalten monatlich bis zu 1.000 Anrufe, von denen drei Viertel oft unbeantwortet bleiben. Das bedeutet Stress für das Team und Frust bei Patienten. Der KI-basierte Telefonassistent nimmt rund um die Uhr Anrufe entgegen, vereinbart Termine und kategorisiert Anfragen.

Das Ergebnis: Medizinische Fachangestellte können sich auf das Wesentliche konzentrieren – die persönliche Betreuung vor Ort. Weniger Hektik, mehr Zeit für ein Lächeln und ein offenes Ohr. So entsteht eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen. Eine schöne Praxis braucht mehr als nur modernes Design – sie braucht auch ein entspanntes Team, das Zeit für seine Patienten hat.

Doctolib GmbH
kontakt@doctolib.de
www.info.doctolib.de

[Susanne Dubuisson]
Product Director von Doctolib

Bei der Produktentwicklung steht für uns immer fest: KI soll Gesundheitsteams spürbar entlasten.

Infos zum Unternehmen



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

SHR dent concept gmbh

Der 1. Eindruck zählt

KONZEPT
DESIGN
EINRICHTUNG



SERVICE PARTNER
FÜR ÜBER 50 MARKEN

GANZ PERSÖNLICH:



Björn Hensen
Geschäftsführer
Tel.: 02842 90999-0
Mobil: 0151 29264131
hensen@shr-dental.de



Sarah Franke
Prokuristin
Tel.: 02842 90999-0
Mobil: 0151 29264150
franke@shr-dental.de

Kruppstr. 10 · 47475 Kamp-Lintfort ·
shr-dental.de/referenzen



Hier geht es zu einem Anwenderinterview im *ZWP Spezial 4/25*.

trolley-dolly.de

Flugzeugtrolleys perfekt für die Zahnarztpraxis

Ursprünglich wurden Flugzeugtrolleys für die Luftfahrt entwickelt und werden dort genutzt, um Passagiere an Bord zu verwöhnen. Ihre Eigenschaften eignen sich jedoch auch perfekt für die Nutzung in der Zahnarztpraxis. Sie bieten viele Vorteile und erleichtern die tagtäglichen Arbeitsprozesse durch die folgenden Charakteristika:

- Hervorragende Mobilität durch Wendigkeit und leichtes Gewicht
- Gut organisierter Stauraum für Behandlungsequipment
- Vielseitig einsetzbar – als Lagermöglichkeit sowie während der Behandlung
- Hygiene und Sterilität – durch die Verwendung von Aluminium gut umsetzbar
- Ein Hingucker für jede Praxis, der auch Ihre Patienten begeistern wird
- Personalisierung der Wände möglich, z. B. Aufbringen Ihres Logos
- Vielfach bewährt bei Zahnärzten im Einsatz

Besuchen Sie das Team von Trolley Dolly auf den kommenden Fachdentalmessen.
Stuttgart: Stand 8A59,
Frankfurt: Stand 5.0D77

Trolley Dolly – Flugzeugtrolleys and more
Tel.: +49 151 46660594 · www.trolley-dolly.de

Inspiration für die eigene Verwirklichung

Die Firmengruppe mayer ist ein deutsches Familienunternehmen mit Sitz in Sulzfeld bei Karlsruhe. Seit über 50 Jahren entstehen hier individuelle Raumkonzepte.
Mit rund 140 Mitarbeitenden bietet mayer ein vollumfängliches Leistungsspektrum für alle dentalen Fachgruppen: von der Raumsuche über die Praxisplanung und Praxiseinrichtung bis hin zur Projektsteuerung. Dabei steht Kunden seit mittlerweile 150 Tagen das neue „cube" Kundenforum zur Verfügung! Innovative Beratungsbereiche und ein 1.600 Quadratmeter großer Showroom präsentieren Zahnärzten, Kieferorthopäden, MKG-Chirurgen und Dentallaboren zahlreiche Inspirationen für Einrichtung, Techniken, Materialien und Gestaltung.
Eine frühzeitige Kontaktaufnahme ist empfohlen: Gemeinsam werden Räume besichtigt und ein Konzept entwickelt, das exakt auf Bedarf, Budget und Praxisabläufe abgestimmt ist. So entstehen kundenspezifische Interior-Design-Konzepte und eine anschließende Umsetzung in höchster Qualität und Funktionalität.

mayer gmbh
innenarchitektur + möbelmanufaktur
Tel.: +49 7269 91999-0
www.mayer-im.de



Die Praxis MKG Solitude in Ludwigsburg wurde von der Fa. mayer betreut.

© mayer gmbh

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Neue Behandlungseinheit: Stylish, ergonomisch, unverzichtbar

Die Nachfolgerin der legendären KaVo Primus 1058 vereint in sich die grundlegenden Essenzen der KaVo DNA: Qualität für höchste Zuverlässigkeit, durchdachte Hygienelösungen, ein überzeugendes Ergonomiekonzept gepaart mit einem jungen frischen Design. Die KaVo amiQa bietet zudem die nötige Vielseitigkeit einer modernen Behandlungseinheit. Die 4er-Instrumentenablage am Arztelement ist beispielsweise ideal für die Prophylaxe und Kieferorthopädie, mit der 5er- und sogar 6er-Instrumentierung ist sie die zuverlässige Partnerin für jegliche Einsatzbereiche – inklusive Endodontie und Chirurgie. Das amiQa Touchdisplay der neuesten Generation überzeugt durch hohe Auflösung, einfache Bedienung und begeisternd taktile Reaktion. Kurze, ergonomische Greifwege ermöglichen alle der drei erhältlichen Arztelement-Varianten (S-Tisch, TM-Tisch und Cart). Der stylishe Patientenstuhl mit komfortabler Beinfreiheit für Behandler und Assistenz rundet das Ergonomiekonzept ab und lässt die Patienten bequem und entspannt liegen. Mit ihrem stimmigen Gesamtpaket überzeugt das jüngste Mitglied der KaVo Behandlungseinheitenfamilie als zuverlässige Freundin im Praxisalltag und ist ab jetzt „einfach unverzichtbar".

Die Highlights:
- Stylisher Look durch besonders sportliches Design
- Intuitives und hochauflösendes 7-Zoll-Touchdisplay
- Intuitiver Hygieneguide und kompaktes Hygienecenter
- Kompaktes Assistenzelement mit drei Instrumentenablagen
- Behandlungskomfort und gute Sicht mit KaVo Lumina Leuchte
- Höchstposition von 830 mm und Tiefstposition von 350 mm, bis 185 kg belastbar
- Intuitiver Hygieneguide und kompaktes Hygienecenter für automatisierte Spülung und Entkeimung der Instrumentenschläuche

KaVo Dental GmbH
Tel.: +49 7351 56-0
www.kavo.com

Infos zum Unternehmen

It's more than magic!

Bestehend aus Fachplanern und Handwerkern bietet das Team von Raum 11 ausführliche Beratung, verlässliche Planung und passgenaue Einrichtung.
Der Schwerpunkt des Praxiseinrichters liegt auf einem individuellen Möbelsystem, das auf verschiedenste Bedürfnisse und Anforderungen zugeschnitten werden kann. Vom freistehenden Schreibtisch bis hin zum komplexen Labormöbel entstehen maßgeschneiderte Lösungen für optimale Raumnutzung.
Geplant, produziert, geliefert und installiert werden Möbel nach Maß für Zahnarzt- und Kieferorthopädiepraxen, Dentallabore sowie Praxen im Bereich Humanmedizin.

Auch in diesem Jahr gehört Raum 11 wieder zu den Spitzenplätzen des ZWP Designpreis. Besonderer Dank gilt der Kinderzahnarztpraxis little miracle von Dr. Bahaa Youssef für den Mut, etwas Außergewöhnliches zu schaffen, und für das Vertrauen in die Arbeit von Raum 11. Außerdem unterstützte Raum 11 die diesjährige Shortlist-Praxis Frieder6 bei ihrer Designverwirklichung und bedankt sich auch bei Dr. Kim Schulz für die tolle Zusammenarbeit.

RAUM 11
Ihr Praxiseinrichter

Raum 11 Einrichtungen GmbH
www.raum11.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Design, Funktion, Menschlichkeit professionell gemixt


© AMX Studio

Die Zahnarztpraxis entwickelt sich vom reinen Behandlungsort zu einem Raum, in dem sich Patienten und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen. Die HEIKAUS GmbH baut aufgrund der Planung von HEIKAUS Design Studio Praxisräume, die höchsten technischen und hygienischen Anforderungen entsprechen und dabei durch Design, Atmosphäre und Funktionalität überzeugen. Ziel ist es, Räume zu schaffen, die nicht nach „Praxis" aussehen, sondern Vertrauen wecken, Entspannung fördern und optimale Arbeitsbedingungen bieten. So wird die Praxis zum Ort, an dem Medizin und Ambiente Hand in Hand gehen.

Mehr als Behandlungsräume

Dabei bricht HEIKAUS Design Studio mit dem gewohnten Bild einer Zahnarztpraxis. Warme Materialien, harmonische Farben und ein durchdachtes Lichtkonzept schaffen eine Atmosphäre, die Patienten willkommen heißt und gleichzeitig höchste Hygienestandards erfüllt. Die Technik wird nahtlos integriert und fügt sich so perfekt in ein harmonisches Gesamtbild ein.

Wohlfühlen als Teil der Therapie

Die Umgebung beeinflusst das Behandlungserlebnis maßgeblich. Eine einladende Gestaltung reduziert Ängste, fördert Vertrauen und wirkt sich positiv auf den Genesungsprozess aus. Bei HEIKAUS Design Studio wird deshalb nicht nur in erster Linie für den Behandler geplant, sondern auch die Bedürfnisse des Menschen im Behandlungsstuhl werden berücksichtigt.

Die Zahnboutique Zürich wurde von HEIKAUS Design Studio betreut.



Arbeitswelten für motivierte Teams

Funktionale Arbeitswege, ergonomische Einrichtung und klare Strukturen sorgen außerdem für Effizienz und Entlastung im Praxisalltag. Wenn Teams gerne in ihrer Umgebung arbeiten, steigert das Motivation und Leistungsfähigkeit – auch zum Wohle der Patienten.

Technik und Hygiene – dezent integriert

Strenge Hygienevorgaben sind für die Planer selbstverständlich, umgesetzt werden sie jedoch so, dass sie nicht dominieren. Innovative Materialien, fugenlose Oberflächen und verdeckte Techniklösungen verbinden Reinheit und Sicherheit mit modernem, zeitlosem und somit nachhaltigem Design.

Fazit

Mit jahrzehntelanger Erfahrung und einem Gespür für Trends gestaltet HEIKAUS Design Studio Praxisräume, die heute und in Zukunft Bestand haben – Orte, an denen sich Patienten sicher und wohl fühlen und Teams Höchstleistungen erbringen können.

Quelle: HEIKAUS Design Studio | heikaus-design.com

Für Fragen und mehr: Fynn Heikaus | Key Account Manager – HEALTH |

www.heikaus.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Planung und Gestaltung mit Weitblick

Die Planung und Gestaltung einer dentalspezifischen Praxis erfordert nicht nur technisches Know-how, sondern auch ein tiefes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse der Patienten und des Praxisteams. Das Unternehmen dental bauer hat sich diesem Anspruch verschrieben und bietet eine umfassende Beratung, die auf jahrzehntelanger Erfahrung basiert. Als Branchenexperte für Zahnarztpraxen und Labore versteht dental bauer die wachsenden Anforderungen der Dentalbranche und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen, die sowohl funktional als auch ästhetisch ansprechend sind. Das Leistungsspektrum umfasst nicht nur die Planung, sondern auch den Service rund um das Thema Praxisplanung. Im Bereich DESIGNKONZEPT^{db} arbeiten spezialisierte Planer und Architekten daran, Gestaltungskonzepte zu entwickeln, die den technischen Bedürfnissen der Praxis gerecht werden. Dabei werden stets die Corporate Identity der Praxis sowie die individuelle Persönlichkeit und Gestaltungswünsche der Kunden in den Mittelpunkt gestellt. So entsteht eine harmonische Umgebung, die sowohl Patienten als auch Mitarbeiter anspricht und das Wohlbefinden und letztendlich den Praxiserfolg fördert. dental bauer setzt auf kreative Lösungen, um eine emotionale Verbindung zwischen Raum und Nutzer herzustellen – für eine Zahnarztpraxis, die mehr ist als nur ein Behandlungsort.



dental bauer GmbH
Tel.: +49 7071 9777-0
designkonzept@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de

Infos zum Unternehmen

MORITA

Choose serenity.
Rooted in reliability.

Entscheiden Sie sich für Gelassenheit, die aus Zuverlässigkeit entsteht.

f/p design gmbh



Design by
STUDIO F·A·PORSCHE

Mehr als Ästhetik: Design als gelebte Praxis

In allen Phasen der Produktentwicklung legt MORITA größten Wert darauf, Funktionalität und Qualität mit herausragendem Design zu verbinden. Erst wenn diese Aspekte eine in sich geschlossene Einheit bilden, hat das Ergebnis den Namen MORITA verdient. Neben zahlreichen internationalen Designpreisen wie dem iF Gold Awardw 2017 für den Veraview X800, dem German Design Award 2018 für den Tri Auto ZX2 oder zuletzt dem reddot award „best of the best“ für die Signo T500 bestärkt das Unternehmen vor allem das Feedback seiner Kunden darin, diesen hohen ästhetischen Anspruch konsequent weiterzuführen. Entscheiden auch Sie sich für Verlässlichkeit in ihrer schönsten Form mit Produkten aus dem Hause MORITA.

MORITA EUROPE
Tel.: +49 6074 836-0
info@morita.de
www.morita.de

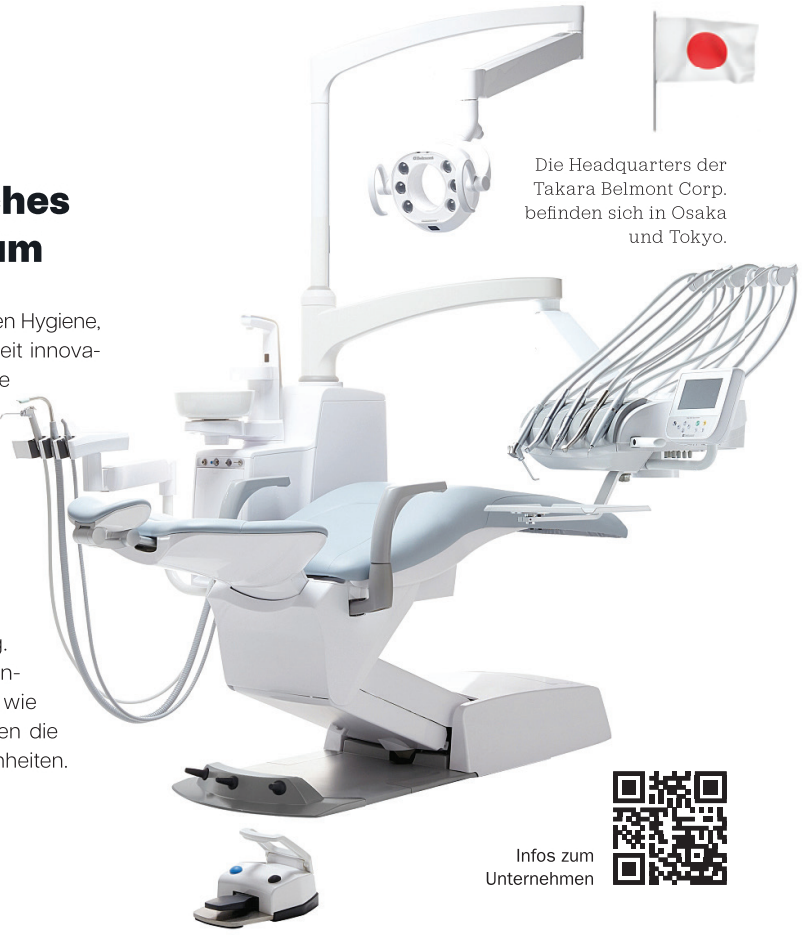
Infos zum Unternehmen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Bestmögliches ergonomisches Arbeiten auf kleinstem Raum

Die EURUS-Behandlungseinheiten von Belmont verbinden Hygiene, Eleganz und Ergonomie und bieten Zahnärzten weltweit innovative Produkte in japanischer Qualität. Die Modellreihe umfasst vielseitige Varianten mit einem elektrohydraulischen Antrieb, der leise Bewegungen gewährleistet. Mit einer Tragfähigkeit von über 200 kg und niedriger Ausgangshöhe punkten die Patientenstühle, während Knickstuhlmodelle den Ein- und Ausstieg erleichtern. Die kompakte EURUS S1 ROD optimiert ergonomisches Arbeiten auf kleinem Raum durch schwenkbare Führungsrollen, lange Instrumentenschläuche und einstellbare Zugkraft zur Reduktion der Handbelastung. Patienten profitieren von einer direkt am Stuhl montierten Speifontäne. Technisch durchdachte Features wie Anschlusspunkte an der Front der Bodendose machen die EURUS S1 ROD zum idealen Nachfolger bestehender Einheiten.

Belmont Takara Company Europe GmbH
Tel.: +49 6172 177280-0
www.belmontdental.de



Die Headquarters der Takara Belmont Corp. befinden sich in Osaka und Tokyo.

Infos zum Unternehmen

Impressum

Verlagsanschrift
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Marlene Hartinger
Tel.: +49 341 48474-133
m.hartinger@oemus-media.de

Redaktion
Paul Bartkowiak
Tel.: +49 341 48474-203
p.bartkowiak@oemus-media.de

Anzeigenleitung
Stefan Thieme
Tel.: +49 341 48474-224
s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz
Josephine Ritter
Tel.: +49 341 48474-144
j.ritter@oemus-media.de

Art Direction
Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Herstellungsleitung
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers): Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.


Ästhetik entsteht dort,
wo jedes Detail stimmt.
Ihr Anspruch. Unsere Perfektion.
ZWP
DESIGN
PREIS 25
GEWINNER
100% wir.
kamleitner-architektur.com
kamleitner STUDIO

Impulse für Investitionen



PREMIUM DEALS jetzt nutzen

Die Zeichen für Investitionen in das Praxis-Equipment stehen günstig: Verbesserte steuerliche Bedingungen und umfangreiche Aktionsvorteile mit unseren PREMIUM DEALS bieten attraktive Möglichkeiten, die Praxis mit modernen Technologien und hochwertigen Produktlösungen auszustatten.

Jetzt mehr entdecken unter
dentsplysirona.com/premiumdeals

Dentsply Sirona